



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

120 (13.3.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267569](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267569)

waren

Pfennig

kaufen; gute
wohl etwas
im Gebrauch
ent

Qual. -42
-55, -48, -62
prima Aus- -65
-90, -78, -65

Wäsche -45
-65, -50, -45
alle -55
-80, -65, -55

Muster -65
Mtr. -85, -65
-68, -58, -48

prima -70
1.15, -95, -70
robfte Quali- -80
1.40, 1.10, -80

tonne, -90
weiß, solide
1.65, 1.35, -90

Qualität. 1.05
1.50, 1.15, 1.05

sol. Qual. 1.85
2.65, 2.10, 1.85

breit, solide -95
Mtr. 1.10, -95

moderne 1.50
2.55, 1.85, 1.50

Qualitäten -95
1.50, 1.30, -95

2.25, 2.10 1.65

o. Dreif. -36
-55, -45, -36

Damast oder -68
leinen -80, -68

weiß, Damast -75
1.45, 1.15, -75

gute Zwirn- -50
-95, -75, -50

Desins. 1.05
1.60, 1.20, 1.05

140/180 zrn. 3.60
5.65, 4.50, 3.60

und lang-
Gesell-

tz

ch seine
erwidmet
erknüpft.
Charakter
Werks-
Arbeiter
ken dem
wahrhaft

er
Kleyer

Saal des
6. 80201)

Kleyer,
die Ent-
tz

Kamerad
Fähig-
ollenden
n Sinne.
erehrung
6. 80202)

Kleyer

Hoffenfreudbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3. 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Das „Hoffenfreudbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2,20 RM. bei Trägerscheinzahlung zusätzlich 0,50 RM., bei Goldbesetzung zusätzlich 0,72 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bezeichnungen nehmen die Träger sowie die Verleger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) befristet, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsgebieten. — Für unbenutzt eingelagerte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Früh-Ausgabe A 5. Jahrgang Nr. 120

MANNHEIM

Ausgaben: Der Hoffenfreudbanner 10 Pf. Die 4spaltige Beilagenzeitung im Wert 45 Pf. für kleine Anzeigen: Die 12spaltige Beilagenzeitung 7 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schutz der Auslagen-Annahme: für Früh-Ausgabe 15 Uhr, für Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, P. 3. 14/15 und P. 4. 12 am Strohhofmarkt. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61-62. Abdruck- und Erlösverteilung: Mannheim. Ausschließlicher Gerichtsstand: Mannheim. Postfach: 204 86, 314 71, 333 61-62. Verlagsort: Mannheim. Verlagsnummer: 4960. Verlagsort: Mannheim.

Mittwoch, 13. März 1935

Frankreichs Rekrutierungsorgen

Der politische Tag

Die Entfernung zwischen den Kontinenten scheint immer mehr zusammenzuschumpfen. Siegerin Technik hilft uns, gewaltige Räume in kürzester Frist zu durchmessen, weite Meere zu überbrücken und eine lange, gefährliche und anstrengende Reise in einen bequemen und schnellen Trip zu verwandeln. Es sei hier nur an die Großleistungen der Schifffahrt und vor allem der Luftfahrt erinnert. Daß Deutschland in diesen wahrhaft großartigen Leistungen mit an erster Stelle Pionierarbeit geleistet hat, dessen sei mit Stolz gedacht.

Aber auch auf anderem Gebiet bringt die Technik die Völker der Erde zusammen, wie wir es bei der gestrigen Eröffnung des Fernsprechverkehrs Berlin-Tokio wieder einmal erleben haben. Es muß für die Staatsmänner der beiden Nationen, die hier zum erstenmal über Tausende von Kilometern hinweg miteinander sprachen, ein unvergeßlicher Augenblick gewesen sein, als sie ihre Stimme durch den weiten Raum in einen fernen Kontinent sandten. Kein Wunder also, daß in ihren kurzen Ansprachen immer wieder der Gedanke der engeren Bindung und der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Nationen auftauchte. Die Brücken sind geschlagen, auf denen die Völker in kultureller wie in handelspolitischer Hinsicht einander näher kommen können.

Die Technik hat einen großen Sieg errungen, staatliche Organe, die Diplomaten und der weltumspannende Handel werden ihre dafür Dank zollen.

Venizelos ist mit den führenden Männern seines Anhangs auf einer der Inseln des Dodekanos, also auf italienischem Hoheitsgebiet, geflohen. Daß sich Venizelos gerade hierher begeben hat, hat seinen besonderen Reiz. Denn von den meisten Griechen wird es als Schmach empfunden, daß diese von früher her griechisch besiedelten Inseln sich in italienischen Händen befinden. Erst kurz vor der griechischen Revolte fanden in Athen und im übrigen Griechenland Protestdemonstrationen gegen Italien statt. — Es entbehrt nicht der Lächerlichkeit, daß Venizelos, als er fünf Minuten vor seiner Flucht von französischen Journalisten interviewt wurde, erklärte, er werde sich jetzt ganz von der Politik zurückziehen. Das Wort „Der größte Feind der Griechen ist der Grieche“ hat in diesem Manne seine Inkarnation gefunden. Die ganze politische Entwicklung Griechenlands, die mit dem Namen Venizelos verbunden ist, ist eine lückenlose Reihe von Wirren und Unruhen. Angefangen mit der zweifelhaften Rolle, die dieser Mann während des Krieges im interalliierten Geheimdienst spielte, über das Abenteuer in Kleinasien, das die griechische Tragödie des Weltkrieges abschloß, über die Revolte des Obersten Plastiras, während der fünf leitende Minister des Königs erschossen wurden, ohne daß Venizelos seiner Macht entsprechend einschritt, bis zum heutigen Tage, wo ein neuer von ihm entfesselter Bürgerkrieg Griechenland erschütterte, ließ sein politischer Ehrgeiz das Land nicht zur Ruhe kommen. Daß Venizelos in der Weltöffentlichkeit wenig Sympathien fand, wenn sich auch verschiedene Staaten seiner gerne bedienten, ist keine Neuigkeit. Der politische Ehrgeiz dieses Mannes, der glaubt, daß nur er zum Retter Griechenlands bestimmt sei, führte nicht nur dazu, daß er ausländischen

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Die Tagung des Ministerrates

Paris, 13. März. Die französischen Minister sind am Dienstagvormittag um 11 Uhr MEZ zu einem Ministerrat zusammengetreten, der sich fast ausschließlich mit der Frage der Militärdienstverlängerung beschäftigte. Er tagte bis 14.15 Uhr (MEZ). Die Länge der Beratungen und die Kürze der daraufhin ausgegebenen amtlichen Verlautbarung lassen die Vermutung zu, daß diese aus innerpolitischen Gründen einigermaßen heikle Frage noch nicht restlos geklärt zu sein scheint.

Amtlich wird mitgeteilt, daß der Ministerrat die Maßnahmen geprüft habe, die von der Regierung getroffen werden und in aller nächster Zeit dem Parlament unterbreitet werden sollen, um den Mangel der Ausfalljahre zu decken.

Wie in ununterrichteten Kreisen verlautet, wird Ministerpräsident P. Landin in der für Freitag amtlich angekündigten Erklärung über die Dienstverlängerung vor der Kammer bekannt geben, daß die im April d. J. eingestellten Rekruten 18 Monate zu dienen haben. Die Re-

gierung wird zu diesem Zweck von der ihr durch Artikel 14 des Rekrutierungsgesetzes gebotenen Möglichkeit einer Verordnung Gebrauch machen. Die im Oktober d. J. einzuberufenden Rekruten sollen zwei Jahre dienen. Die Regierung wird nach den Parlamentsferien den entsprechenden Gesetzentwurf einbringen.

Die Kammer hat außerdem noch einen ergänzenden Artikel zu ihrer Geschäftsordnung angenommen.

Danach soll, falls die für eine Abstimmung vorgeschriebene Anzahl von Abgeordneten nicht anwesend ist, eine zweite Abstimmung in der nächsten Sitzung vorgenommen werden, die dann ohne Berücksichtigung der Zahl der anwesenden Abgeordneten gültig ist.

Mutmaßungen der Presse

Paris, 13. März. Zwei Abendblätter begnügen sich nicht damit, den kurzen amtlichen Bericht des Ministerrates über die Dienstverlängerung wiederzugeben, sondern deuten die lakonische amtliche Berichterstattung dahin, daß

der Ministerrat überhaupt noch gar keine endgültige Entscheidung haben können.

„La Liberté“ und ähnlich „La Presse“ glaubt, daß die Regierung in drei verschiedene Gruppen zerfallen ist. Die meisten der radikalsozialistischen Minister sollen gegen den Gesetzentwurf des Kriegsministers mit dem stufenweisen Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit sein. Postminister Mandel soll den Entwurf des Kriegsministers als unzureichend ansehen und den sofortigen Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit verlangen.

Was den Eindruck der Pläne über die Dienstverlängerung in parlamentarischen Kreisen anbetrifft, so ist festzustellen, daß von den Radikalsozialisten etwa 40 Abgeordnete gegen die Erhöhung der Dienstzeit sind, 20 sagen weder ja noch nein, und der Rest von knapp 100 Abgeordneten wird dem Vorschlag der Regierung zustimmen.

Die Presse hat die Pläne über die Erhöhung der Dienstzeit schon zu ausführlich besprochen, als daß sie beim jetzigen Stand der Dinge noch viel neues bringen könnte. Immerhin ist es bezeichnend, daß man jetzt anfängt, den Rufcharakter der Reform hervorzuheben.

Venizelos restlos geschlagen

Flucht auf italienisches Hoheitsgebiet / Freudentaumel in Griechenland

Athen, 13. März. Der Kreuzer „Averoff“ hat Venizelos und die übrigen Aufständischen-Führer, die sich an Bord befinden, auf der zur Zwölfsinselgruppe gehörenden Insel Kasos an Land gesetzt. Die geflüchteten Aufständischen befinden sich somit auf italienischem Hoheitsgebiet. Der Kreuzer „Averoff“ wird in das Arsenal von Salamis zurückkehren und sich der Regierung Tsaldaris zur Verfügung stellen.

Vor ihrer Abreise von Areta haben die Aufständischen-Führer die dortigen Staatskassen, Banken und Zollämter ausgeplündert.

Von amtlicher italienischer Seite ist am Dienstagabend die Nachricht bestätigt worden, daß Venizelos von Italien sofort interniert wurde. Er wird als politischer Flüchtling betrachtet und soll dementsprechend nicht ausgeliefert werden.

Ein griechisches Unterseeboot, das sich der Aufstandsabewegung angeschlossen hatte, hat nach einer Mitteilung von ununterrichteter italienischer Seite die zur Zwölfsinselgruppe gehörende italienische Insel Rymnos angefahren. Die italienischen Behörden haben die aus acht Offizieren, einem Piloten und etwa 30 Mann bestehende Besatzung sofort auf der Insel interniert.

General Komnenos und die übrigen aufständischen griechischen Offiziere, die sich am Montag einer bulgarischen Grenztruppe ergeben hatten, werden am Mittwoch nach Karlowo gebracht werden, wo sie interniert werden sollen.

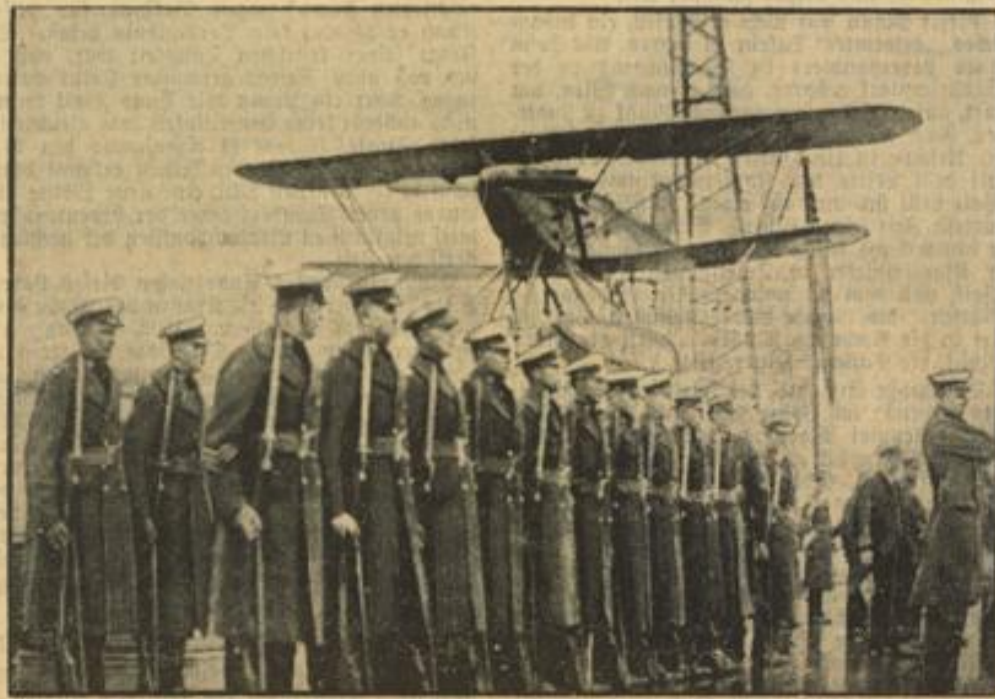
Der Rückzug von der Politik

Athen, 13. März. In der Nacht zum Dienstag kam es im Hauptquartier der Aufständischen in Kanea auf Areta noch zu einem überraschenden Zwischenfall. Es erschien plötzlich ein Flugzeug, das von den Aufständischen für ein Regierungsflugzeug gehalten und bestigt beschossen wurde. Das Flugzeug landete darauf und nun stellte man fest, daß sich an Bord einige französische Journalisten befanden, die Venizelos um eine Unterredung ersuchen wollten. Venizelos empfing die Journalisten und erklärte ihnen, daß er sich nach dem Beschluß des Aufstandes endgültig von der Politik zurückziehen wolle.

Auf den Inseln Chios, Samos und Mytilene wurden im Laufe des Dienstag die von den Aufständischen vertriebenen Regierungsbehörden wieder in ihre Kempter eingesetzt.

Athen und das übrige Griechenland sind von Siegesfreude und Jubel über die Niederschlagung der Aufständischen erfüllt.

In Athen haben sich auf den Straßen riesige Menschenmengen angesammelt, die mit Pfeifen und Schreien, mit Freudenpfeifen und Musik Rundgebungen veranstalten und durch die Hauptstraßen zu dem Königin-Sophie-Boulevard ziehen, wo sich die Privatwohnung des Ministerpräsidenten Tsaldaras befindet. Die Menge führte zahlreiche Fahnen und Schilder mit sich, die den Aufständischen: „Tödt den Verräter!“, „An den Galgen mit Venizelos!“ Einige trugen Nachahmungen



Ein englisches Kriegsschiff mit Flugzeugen an Bord läuft im Hafen von Athen ein. Am Zusammenband mit den Ereignissen in Griechenland haben mehrere Staaten Schiffe nach Athen entsandt zum Zwecke ihrer dort lebenden Landleute. Photo: Deutsches Nachrichtenbüro

gen von Salgen mit der Leberschrift: „hängt alle Schäfte auf!“ Der Plag vor dem Hause des Ministerpräsidenten war schwarz von Menschen.

Ministerpräsident Tscharbisch erschien in Begleitung des Kriegsministers Kondovits und des Ministers Metaxas auf dem Balkon. Alle drei Minister hielten Ansprachen an die Menge, in denen sie ihrer Freude über die letzten Ereignisse und die innere Befriedigung des Landes Ausdruck gaben.

Der politische Tag

(Fortsetzung von Seite 1)

Mächten die Hand reichete, sondern daß er sogar jetzt gegen eine Entwicklung ankämpfte, die er selbst eingeleitet und einst befürwortet hatte.

Genug davon! In Griechenland herrscht wieder Ruhe und das soll uns genügen. — Aber die Welt liebt offenbar nicht die ruhige Entwicklung. Denn die neuesten Meldungen besagen, daß es wieder in einem anderen Wetterwinkel der Welt losgeht. — Kuba ist wieder im vollen Aufstand.

Es war ein geschickter Gedanke des bekannten englischen Journalisten Ward Price, den Ministerpräsidenten Göring über ein Thema zu befragen, das durch den von England und Frankreich an Deutschland gemachten Vorschlag eines Luftpaktes Aktualität erhalten hat.

Wenn, wie Ministerpräsident Göring in seinem Interview im wesentlichen ausführte, aus Anlaß dieser internationalen Vorkwänge diejenigen deutschen Flieger, die der Aufgabe der Landesverteidigung dienen, gekennzeichnet werden, so freuen wir Nationalsozialisten uns über diese äußerliche Regelung.

Wir begegnen in Achtung und Kameradschaft den Männern, die die große Aufgabe haben, in der nationalen Sicherheit Deutschlands eine bedeutsame Rolle zu spielen.

Die deutschen Flieger haben in General Göring einen Führer, der selbst als hervorragender Flieger Großes geleistet hat und dessen persönliche Lebensgeschichte ein Beweis dafür ist, daß es nicht so sehr auf Zahlen ankommt, nicht so sehr auf Motoren und Maschinen, sondern auf den Geist der Männer, die in diesen Maschinen sitzen.

Und diesen Geist, der in den deutschen Fliegern ebenso lebt wie in der ganzen deutschen Nation, hat Göring umrissen, als er davon sprach, daß es die leidenschaftliche Überzeugung dieser deutschen Flieger sei, daß das Vaterland bis zum letzten verteidigt werden müsse, daß sie selbst aber niemals benutzt werden werden, um den Frieden anderer Nationen zu bedrohen.

Hugo Wolf, der „Wagner des Liedes“

Zum Gedenken an seinen 75. Geburtstag am 13. März. Von Dr. W. Hillbrung

Am 13. März wäre der „Wagner des Liedes“, wie Hugo Wolf, der berühmte süddeutsche Liederkomponist, des öfteren genannt worden ist, 75 Jahre alt geworden, wenn er nicht schon in verhältnismäßig jungen Jahren einer unheilbaren geistigen Erkrankung zum Opfer gefallen wäre. Das Leben dieses fanatischen Musikers, der dem deutschen Volk aus dem unsterblichen Schatz deutscher Dichtung so manche unvergängliche Liedperle geschenkt hat, ist überschattet vom Flügelschlag eines dunklen Verhängnisses. Früh ist er seinem Schaffen entrissen worden, wie überhaupt seinem ganzen Leben und Wirken ein stark disharmonischer Zug anhaftete, etwas Sprunghaftes, Flackernd-Kerböses, innerlich Zerfallenes. Denn ähnlich wie ein C. Th. A. Hoffmann, ein Grabbe, ein Kleist, ein Christian Günther auf literarischem Gebiet, gehörte Hugo Wolf als Komponist zu jenem Künstlertyp, der sich im Feuer, in der Blut, in der brennenden Ekstase seiner eigenen Intuition verzehrt. Es fehlte ihm die innere Harmonie, die Ausgeglichenheit, die Vitalität, oder, wenn man will, jenes „bürgerliche“ Element, das Menschen wie Goethe besessen haben, um den ziellosen Genius an die Forderungen der Erde und des täglichen Lebens zu binden. Aber gerade aus dieser Unrast, dieser Blödsinnigkeit der Einfälle, dieser elementaren Art des Schaffens erwachsen Hugo Wolf die besten und wertvollsten Schöpfungen.

Auch das ist charakteristisch für ihn: Monat um Monat lebt er dahin, ohne eine einzige Note zu komponieren, leer, mühsam, grübelnd, ausgebrannt, von Zweifeln gequält, von materiellen Sorgen geplagt, und schließlich, als würde er von einem rätselhaften Fieber geschüttelt, überfällt ihn das Delirium des Schaffens, komponiert er in rastloser, unaufhörlicher Folge ein Lied nach dem andern, zwei, drei Lieder an einem Tage, als ob eine dumpfe Ahnung ihn

Will MacDonalld zurücktreten?

London, 12. März. (H. V. Jun.) Die Erklärung des englischen Ministerpräsidenten MacDonalld hat sich, wie von Downing Street mitgeteilt wird, am Dienstag merklich gebessert. Er konnte das Bett verlassen, mühte aber noch im Hause bleiben. Wie verlautet, hat MacDonalld jedoch mehrere Unterredungen mit seinen Kabinettskollegen über die politische Lage gehabt. Möglicherweise wird er bereits am Mittwoch wieder soweit hergestellt sein, daß er den Vorsitz bei der wöchentlichen Kabinettsitzung übernehmen kann, auf der nach allgemeinen Erwartungen unter anderem die neuen Arbeitsbeschaffungspläne Lloyd Georges zur Sprache gebracht werden.

Kuba leidet unter den Streikfolgen

Die Regierung verfügt Todesstrafe für Terrorakte

Havanna, 12. März. Infolge der weiteren Ausdehnung des gegen die Regierung des Präsidenten Mendicta gerichteten politischen Streiks ist nahezu das gesamte Wirtschaftsleben Kubas lahmgelegt. Die gesamte Arbeiterschaft der Tabakindustrie sowie die Zollbeamten und die Angestellten in den großen Geschäftshäusern haben sich dem Streik angeschlossen. Arbeitsminister Rodriguez hat als Gegenmaßnahme die Auflösung aller am Streik beteiligten Gewerkschaften angeordnet.

Das Kabinetthats für alle Terror- und Sabotageakte die Todesstrafe verfügt. Bei den verschiedenen Strafenkämpfen, die in den letzten Tagen in Havanna stattfanden, wurden nach den bisherigen Meldungen etwa 10 Personen getötet. Am Dienstag war es in der Hauptstadt verhältnismäßig ruhig. Nur gelegentlich waren Bombenexplosionen zu hören. Der Stabschef des kubanischen Heeres, Batista, hat die Verhaftung aller streikenden Eisenbahnangestellten angeordnet.

Die Behauptungen des nach Miami (Florida) geflüchteten früheren Präsidenten Carlos Hevia,

herrsche Besorgnis über die unmittelbare Zukunft MacDonallds. Infolge seiner augenblicklichen Unpäßlichkeit und der Bezugnahme Baldwins auf sein Befinden während der Unterhausausprache seien die Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt des Premierministers wieder ausgelebt. Es sei unter seinen Mitarbeitern bekannt, daß er sehr abgespant sei und in der letzten Zeit an Schlaflosigkeit gelitten habe. Politische Freunde MacDonallds seien überzeugt, daß er bereits beschlossen habe, die Downing Street in der nahen Zukunft zu verlassen und einen weniger anstrengenden Posten zu übernehmen, der es ihm ermöglichen würde, im Kabinett zu verbleiben. Er könnte beispielsweise Präsident des Staatsrates an Stelle von Baldwin werden, der in diesem Falle das Premierministeramt übernehmen würde.

Amerikas neutrale Haltung

Washington, 13. März. (H. V. Jun.) In amerikanischen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß es der Regierung Mendicta gelingen wird, auf Kuba wieder geordnete Verhältnisse herzustellen. Seitdem Kuba volle Souveränität zuerkannt worden ist, besetzt man in Washington streng eine Politik der Nichteinmischung. Obwohl die spanische Regierung gegen einen Kreuzer nach Kuba in Marsch gesetzt hat, erwachtet man eine solche Maßnahme in Washington noch nicht für notwendig. Sollten jedoch die Ereignisse auf Kuba zu einer ernstlichen Gefährdung der amerikanischen Bürger führen, so würde man zwar nach Havanna Kriegsschiffe schicken, um den Amerikanern eine Zuflucht zu bieten, keinesfalls würde man jedoch sich in die innerpolitischen Streitigkeiten auf Kuba in irgendeiner Weise einmischen wollen.

Der Völkerbund mal wieder machtlos

Schwache Ergebnisse in der Sitzung des Chaco-Ausschusses

Genf, 13. März. Die Aussprache im Chaco-Ausschuß des Völkerbundes am Dienstag gewinnt dadurch ein erhöhtes Interesse, daß außer den südamerikanischen Staaten auch zwei europäische Großmächte zu Worte kamen. Für Frankreich sprach Massigli, der zunächst in Einklang mit dem Generalsekretär Kvenol feststellte, daß der Völkerbund insofern nur wenig Verantwortung für den Chaco-Krieg übernommen habe, als die beiden Staaten es versäumt hätten, sich schon bei Beginn des Konfliktes an ihn zu wenden. Im Augenblick handele es sich vor allem um die Frage, welche Folgerungen die Nachbarn der beiden Staaten zu ziehen gewillt seien. Frankreich werde sich deren Entscheidung in jedem Falle anschließen. Das schlimmste für den Völkerbund wäre es, Entscheidungen zu treffen, deren Durchführung er nicht erzwingen könnte. (1) Nach Massigli sprach der englische Vertreter Stevenson, der sich mit einer Stellungnahme zur Embargo-Frage begnügte. Er

sprach die Hoffnung aus, daß alle Staaten des nun einmal beschlossene einseitige Embargo auch lückenlos durchführen werden.

Außerdem meldeten sich noch die Vertreter der Tschechoslowakei, Equadors und Venezuelas zum Wort. Während der Vertreter Equadors sich mehr dem Standpunkt Bolivien anschloß, versuchte der nach ihm sprechende Vertreter Venezuelas einen völlig unparteiischen Standpunkt einzunehmen. Die Regelung des Streites könne nach seiner Meinung nicht unter Druck erfolgen, sondern müsse in einer Weise geschehen, die beiden Parteien annehmbar erscheine.

Stark befremdend

Estonische Maßnahmen gegen den Vertreter der Deutschen Studentenschaft

Reval, 12. März. Der Akademische Gerichtshof der Universität Dorpat hat den Vertreter der Deutschen Studentenschaft beim sogenannten Studentenparlament, Tants, für ein Jahr von der Universität Dorpat relegiert. Tants hatte das Vorgehen der estonischen Vertreter der Studentenschaft als verächtlich bezeichnet, weil diese, ohne die Vertreter der Minderheiten davon in Kenntnis zu setzen, im Namen der gesamten Studentenschaft eine Denkschrift an die Regierung gerichtet hatte, in der die Einführung des numerus clausus für Minderheiten an der Universität Dorpat gefordert wurde.

Dieses Vorgehen der estonischen Studentenveteren, die die Abwesenheit von Tants dazu benutzten, um die erwählte Denkschrift aufzuheben, erregt in den hiesigen deutschen Kreisen starkes Befremden. Ferner hat der Umstand Aufsehen hervorgerufen, daß die Ange-



legenheit nicht auf dem üblichen studentischen Wege ausgetragen wurde. Der Akademische Gerichtshof in Dorpat hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß Tants in den Vertretern der estonischen Studentenschaft Beamtenpersonen der Universität beleidigt hätte und kam zu dem oben erwähnten Spruch.

Polizeikommissar Bonn spurlos verschwunden

Paris, 13. März. Der Pariser Untersuchungsrichter hat nach den übereinstimmenden Aussagen über die Erpressungsversuche des ehemaligen Polizeikommissars Bonn, dessen Name durch den rätselhaften Mord an dem Gerichtsrat Prince bekannt wurde, beschlossen, den bereits einmal verhafteten, dann wieder auf freien Fuß gesetzten Betrüger endgültig hinter Schloß und Riegel zu setzen. Die mit seiner Verhaftung betrauten Beamten warteten jedoch seit den frühen Morgenstunden des Dienstag vergeblich vor seiner Wohnung die Rückkehr Bonns ab, der seit Montagabend spurlos verschwunden ist. Die Mutter des ehemaligen Polizeikommissars erklärte, daß ihr Sohn noch im Laufe des Dienstag sich selbst der Polizei stellen werde.

Keller und Michelangelo: in kongenialer Erfüllung des Stimmungsgebältes, der lyrischen und dramatischen Atmosphäre, schuf Wolf einen Lieberzfluss nach dem andern. Kleiden wird auch die Musik zu seiner komischen Oper, der einzigen, die Hugo Wolf komponierte: dem „Corregidor“. Denn Hugo Wolf war, wenn ihm auch die letzte menschliche Geschlossenheit des Charakters fehlte, ein wahrhaft Befessener, im Innersten ausgewählt, und darum wird auch die Liedmusik dieses süddeutschen Komponisten von Dauer sein: aus dem Leid und Grauen seines Lebens erwachsen ihm manchmal Schöpfungen, die in ihrer mitreißenden melodischen Andraht zu dem Besten und Schönsten gehören, was ein deutscher Musiker jemals geschaffen hat.

Rein Wunder, daß es einem so reizbaren und einseitigen Künstler, wie Hugo Wolf es war, an der nötigen Objektivität gebrach. Nachdem er eine Zeitlang in Salzburg den Ruf eines Kapellmeisters ausübt hatte, hatte er als Kritiker des Wiener „Salonblattes“ Gelegenheit, seinen Sym- und Antipathien offen Ausdruck zu geben. Die Form, in der dies geschah, wirkte oft durch ihre erbarmungslose Schärfe und jugellose Festigkeit verlegend. So führte er vor allem als fanatischer Wagnerianer einen erbitterten Kampf gegen Brahms, für dessen Kunst er absolut kein Verständnis besaß. Die Folge seiner kritischen Tätigkeit war, daß er sich von allen Seiten grimmige Feindschaften zuzog. Aber ein Mann wie Hugo Wolf konnte nicht anders: seine Einseitigkeit war gleichzeitig seine Stärke. Indem er eigenständig den Weg verfolgte, den er als den seinen erkannt hatte, schuf er einen neuen Stil, eine neue Schule und wurde neben Schubert einer der bedeutendsten, weil originalsten Liedkomponisten der nachwagnerischen Zeit.

Ein grauenvolles Ende nahm dieses Leben: Hugo Wolf geriet in die Straßen des Wahnsinns und starb am 22. Februar 1903, 43 Jahre alt, in einer Irrenanstalt. Dies war der Abschluß eines an Kämpfen und Entbehrungen, an Qualen und Erschütterungen reichen Künstlerdaseins. Hier starb ein Mann in hoffnungsloser Unmachtung, der, als er noch im Besitz seiner feinsten und geistigen Kräfte war, von einem rätselhaften Dämon besessen war: es war der Dämon, der ihm sprunghaft die jähe Kraft verlieh, Meisterhaftes zu leisten, und gleichzeitig sein Gemüt zertrug, der gute und böse Geist seines überhöhten, nervösen und sensiblen Talentes.

Mit einer Intensität sondergleichen versenkte sich Hugo Wolf in die Gefühls- und Gedankenwelt jener Dichter, die den göttlichen Funken in seiner Brust entzündeten: Märke, Eichendorff, Goethe, Paul Heyse, Emanuel Geibel, Gottfried

Eröffnung

Am 12. März wird die Ultra-Kunstausstellung in ein ganzes Entwürfen

Bereits an den Staatsministerium der Reichs- und Tonenwellensenden. Seitens so groß mehr an die jektus gelangt

Einführung

Der Ausbaufen liegt inrend für die Reichs- und Tonenwellensenden. Seitens so groß mehr an die jektus gelangt

Die englische

Außer in auch in Englund durchgeföhrt, trächlich eheit geblieben eines durch d Seilsdon eing anglische Rea Corporation betrieb. Es n zunächst für neue Sen dielem Jahre soll. Die Rofition und ihre auf insgesam Nach Veröffe entwickelte sid große Ha die zum Teil gen. Der Ver Empfänger zur wird auf 50- Allerdings soll um weniger welcher Vertra zeitigen Kosten von 5-15 Pf hoch erdeint. Das Fer Deutscher wirllicher langen alscher wie in Deutschland un Rüst stand

Die Feinheit

Es kommt b Hauptsache an die Zahl an. Bei den 180-Zeilenbild Sekunden einbe den Ultra-Kun Fernseh-Sendu auf 6,7 Meter von 6,985 Meter Engländer woenen, wobei ih der Feinheit d England das 2 wechselfahl wi

Bald kann jedermann fernsehen!

Eröffnung des deutschen Fernseh-Versuchsbetriebes am 14. März — Der Fernseh-Volksempfänger kommt!

Berlin, 13. März.

Am Donnerstag, 14. März, abends 8.30 Uhr, wird der Fernseh-Versuchsbetrieb des neuen Ultra-Kurzwellen-Senders Berlin feierlich eröffnet, womit das Problem des Fernsehens in ein ganz neues, entscheidendes Stadium seiner Entwicklung eintritt.

Bereits am 18. Dezember 1934 konnte durch den Staatssekretär Ohnesorg im Reichspostministerium dem Führer und Reichskanzler in der Reichshauptstadt der erste drahtlose Fernseh- und Tonempfang über den neuen Ultra-Kurzwellensender Berlin-Bibleben vorgeführt werden. Seitdem hat die Entwicklung des Fernsehens so große Fortschritte gemacht, daß nunmehr an die praktische Verwirklichung des Projektes gegangen werden kann.

Einführung eines regelmäßigen Fernsehprogrammes

Der Ausbau des Sendebetriebs im Fernsehen liegt in den Händen der Reichspost, während für die Ausgestaltung des Empfanges die Reichs Rundfunkgesellschaft im Einvernehmen mit der einschlägigen Industrie verantwortlich ist. Jeder Besitzer eines Fernsehempfängers konnte zwar bisher schon Fernsehempfang empfangen, wobei allerdings ein bestimmtes Programm nicht in Frage kam. Diesem Uebelstand wird nunmehr abgeholfen durch die Einführung eines regelrechten Stundenplans bei dem Ultra-Kurzwellensender Berlin. Er sieht jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 9—11 Uhr vormittags, Montag und Mittwoch von 3—4.30 Uhr nachmittags und an allen Tagen der Woche außer Freitag und Sonntag von 8.30—11 Uhr abends Fernsehempfang vor. Dazwischen wird, wie bisher, Musik allein gesendet.

Zur Erzielung dieses Ergebnisses hat die Reichspost bereits seit anderthalb Jahren in der Reichshauptstadt systematisch Versuchs-sendungen auf dem Gebiet des Fernsehens unternommen, die nunmehr sogar auf den Provinzen im Harz ausgedehnt worden sind.

Die englischen Fernsehapparate zu teuer

Außer in Deutschland werden gegenwärtig auch in England planmäßige Fernsehversuche durchgeführt, die gleichfalls schon zu einem beträchtlichen Grad der Vollkommenheit gediehen sind. Auf Grund des Berichtes eines durch den Generalpostmeister unter Lord Selkirk eingesetzten Ausschusses erteilte die englische Regierung der British Broadcasting Corporation die Konzession für den Fernsehbetrieb. Es wird auf Kosten dieser Gesellschaft zunächst für London und Umgebung eine neue Sendestation gebaut, die noch in diesem Jahre in Betrieb genommen werden soll. Die Kosten für die Errichtung dieser Station und ihren Betrieb bis Ende 1936 werden auf insgesamt 180 000 Pfund veranschlagt. Nach Veröffentlichung des Selkirk-Berichtes entwickelte sich an der Londoner Börse eine große Panne in Fernseh-Aktien, die zum Teil innerhalb einer einzigen Woche um fast das Dreifache ihres Nennbetrages stiegen. Der Verkaufspreis für die neuen Fernsehempfänger zur Wiedergabe von Ton und Bild wird auf 50—80 Pfund Sterling veranschlagt. Allerdings soll es auch schon Fernsehempfänger um weniger als 40 Pfund Sterling geben, welcher Betrag jedoch im Hinblick auf die derzeitigen Kosten eines guten Rundfunkapparates von 5—15 Pfund Sterling immer noch als zu hoch erscheint.

Das Fernsehen dürfte somit in Deutschland unbedingt eher zu wirklicher Volkstümlichkeit gelangen als in England, das in technischer wie wirtschaftlicher Beziehung gegenüber Deutschland noch in mancher Hinsicht im Rückstand ist.

Die Feinheit des Bildraffers

Es kommt bekanntlich beim Fernsehen in der Hauptsache auf die Feinheit des Bildraffers und die Zahl der Bildfolgen in der Sekunde an. Bei den deutschen Sendungen wurde das 180-zeilenbild mit 25maligem Wechsel in der Sekunde eingeführt. Die Bildweite wurde für den Ultra-Kurzwellensender, der allein für Fernseh-Sendungen vorläufig in Frage kommt, auf 6,7 Meter festgelegt, die bisherige Tonwelle von 6,985 Metern jedoch beibehalten. Auch die Engländer wollen sich der 7 Meterwelle bedienen, wobei ihnen jedoch Deutschland hinsichtlich der Feinheit der Bildraffer — man nimmt in England das 240-zeilenbild mit derselben Bildwechselzahl wie bei uns — noch nicht weit ge-

gangen ist. Die Engländer glauben, mit der Erhöhung der Rasterfeinheit um ein ganzes Drittel besser daran zu sein. Die Zukunft wird lehren, welche von den beiden großen Nationen hierin recht behält.

Außer an der drahtlosen Uebertragung von Fernsehempfangungen durch Ultra-Kurzwellensender arbeitet man gegenwärtig noch an der Uebertragung durch Hochfrequenz-tabelle, die allerdings heute noch so teuer sind, daß es ein sehr gewagtes Unternehmen wäre, die Lösung des Fernsehproblems auf dieser Grundlage aufzubauen. Jedenfalls ist man sowohl in Amerika, dessen Erfahrungen dem Selkirk-Ausschuß gleichfalls als Unterlagen gedient haben, ebenso wie in Deutschland und England davon überzeugt, daß das Fernsehproblem nur in langjähriger, sorgfältiger organischer Entwicklung seiner endgültigen Lösung zugeführt werden kann.

Eines der Haupthindernisse für die Volkstümlichmachung des Fernsehens ist in den derzeit noch sehr erheblichen Herstellungskosten für Fernsehempfänger zu erblicken. Es wurden zwar bereits auf der vorjährigen deutschen Kundfunkausstellung eine ganze Anzahl Fernsehempfänger gezeigt, die jedoch durchwegs noch auf 800 bis 1000 Mark zu stehen kamen. Dieser Preis ist unbedingt noch zu hoch. Man hofft jedoch auf der diesjährigen Kundfunkausstellung im August in Berlin bereits Fernsehempfänger vorzuführen zu können, die nur mehr etwa die Hälfte der vorläufigen Kosten kosten. Damit wäre dann schon der erste Schritt zum Volksempfänger im Fernsehen getan, der allein dieser neuen Erfindungsdarstellung der Technik und des menschlichen Erfindungsgeistes die erwartete große Zukunft eröffnen könnte.

Deutsche Industrie wirbt im Ausland

Die Ausstellung auf der Frühjahrsmesse in Utrecht

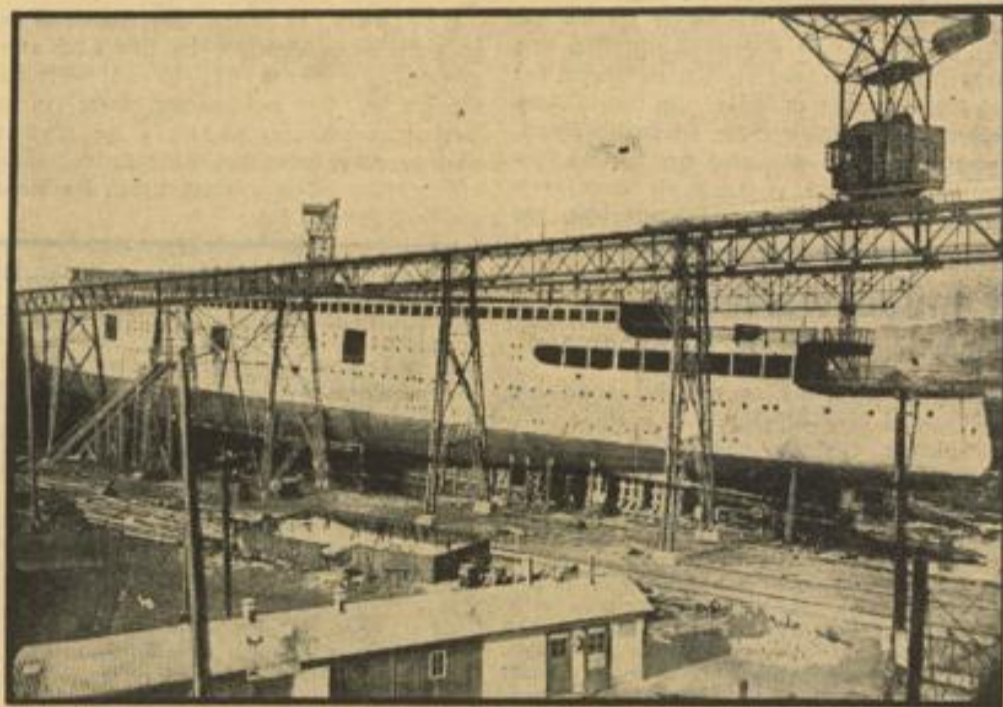
Berlin, 13. März. Die in- und ausländische Presse hatte Gelegenheit, die diesjährige Utrechter Frühjahrsmesse für beschäftigten. Wie schon im vergangenen Herbst ist Deutschland wieder durch eine kleine, aber außerordentlich eindrucksvolle Sonderschau vertreten. Unter Führung des „Verberaters der deutschen Wirtschaft“ und unter künstlerischer Leitung des Architekten Otto Krenner hat die deutsche Industrie eine ganze Reihe höchst interessanter Werkstücke und Fertigprodukte ausgestellt, die wiederum davon Kunde geben, daß in Deutschland Wissenschaft und Forschung die Grundlagen industriellen Schaffens sind. In einer großen Vitrine sind ausgewählte feinmechanische Instrumente ausgestellt, wie sie für feinmechanische Meßmethoden Verwendung finden. An der gegenüberliegenden Seite ist eine Reihe von Werkstücken und Werkstoffen ausgestellt, die von der hohen Präzision und der Gediegenheit deutscher Arbeit Zeugnis ablegen. Im Mittelpunkt des deutschen Rau-

mes steht diesmal als besonderes Schaustück ein Junkers-Schweröl-Flugzeug-Motor „Jumo V“. Außerdem finden wir einen Mercedes-Benz-Vorkammer-Dieselmotor (O M 65) neben einem Fichtel & Sachs Zweitakt-Fahrradmotor. In besonders schöner Form hat die deutsche Kunstfeldenindustrie eine kleine auserlesene Probe ihres Könnens ausgestellt. Ein kleiner Ehrenraum wird von einem Großphoto der Saarschleife bei Mettlach beherrscht, und eine sehr originelle Statistik zeigt dem Besucher die Bedeutung des Saarlandes für die gesamte deutsche Wirtschaft. Die Ausstellungsstelle der deutschen Wirtschaft wird, wie bisher, vom „Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der deutschen Wirtschaft“ Berlin gemeinsam mit der „Deutschen Handelskammer für die Niederlande“ Amsterdam betreut, und die „Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr“ hat wieder die Einrichtung der „Verkehrsausstellungsstelle“ übernommen. An die offizielle Schau schlossen sich etwa 50 deutsche Einzelaussteller an.

An die Danziger Wahlberechtigten!

Danzig, 13. März. Für den 7. April 1935 sind Neuwahlen zum Danziger Volkstag ausgeschrieben. Wahlberechtigt sind auch die Danziger Staatsangehörigen, die am Wahltag nicht ihren ständigen Wohnsitz im Freistaat haben. Die Anträge auf Zusendung eines Wahlscheines sind an das Wahlamt der Freien Stadt Danzig, Polizeipräsidium, Karrenwall, zu richten. Dem Antrag ist ein Auszug aus dem polizeilichen

Melderegister (Meldeschein) ihres augenblicklichen Wohnsitzes und die Nummer ihres gültigen Danziger Passes beizufügen. Der Wahlschein wird auch an Personen erteilt, die zur Befahrung eines See- oder Binnenschiffes gehören und für einen festen Landwohnsitz polizeilich nicht gemeldet sind. — Die Danziger Wahlberechtigten erhalten bei Vorlage ihres Passes oder ihres Wahlscheines und des polizeilichen Meldescheines auf den Ausgangsbahn-



Am 16. März findet in Stettin der Stapellauf des Dampfers „Lannenberg“ statt, der für den Seebienst Schiffspreisen bestimmt ist. Reichsverkehrsminister von Eickstädt, Oberpräsident Gauweiler Koch und Oberpräsident Gauweiler Schwede werden bei dieser Feier sprechen. Photo: Deutsches Nachrichtenbüro

höfen einen Freifahrtsschein der Reichsbahn bis Firschau oder Groß-Bolschopol. Die Weiterfahrt zum Wahlort wird an den genannten Grenzbahnhöfen geregelt. Die Wahl kann auch in Kalthof vorgenommen werden. Die Absicht, in Kalthof zu wählen, muß bei der Beantragung des Wahlscheines ausdrücklich ausgesprochen werden. Für die Rückfahrt auf Freifahrtsschein, die am Montag, 8. April, angetreten werden muß, werden Bescheinigungen im Wahllokal ausgegeben. Die Danziger Wahlberechtigten erhalten bei Vorlage des Wahlscheines von ihrem zuständigen Finanzamt die Erlaubnis zur Mitnahme eines Betrages bis zu 50 RM.

Weitere Auskünfte erteilen die Vereine der Danziger im Reich und die Danziger Verkehrs-zentrale, Berlin W 8, Unter den Linden 16.

Polizeiständchen für Dr. Frick

Berlin, 13. März. Im Rahmen der zahlreichen Ehrungen, die dem Reichsinnenminister Dr. Frick aus Anlaß seines 58. Geburtstages am Dienstag zuteil wurden, brachte die Kriminal- und Verwaltungspolizei durch musikalische Darbietungen ihrer Orchester im Garten des Innenministeriums Dr. Frick ihre Ehrungen dar.

Während draußen Wagen auf Wagen mit den Gratulanten vorfuhr, spielte zunächst das Blasorchester der Kriminalpolizei Berlin unter Leitung von Kriminalsekretär Gustav Schmidt. Dann folgte das Konzert des Orchesters der Verwaltungspolizei unter Leitung von Obermusikmeister Leichter, der zu Ehren Dr. Fricks eine „Reichsminister-Frick-Marsch“ komponiert hatte, die als Abschluß des Konzerts zum ersten Mal erklang und vom Minister mit Dank entgegengenommen wurde.

Dr. Goebbels besucht die Wasserportausstellung

Berlin, 13. März. Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Dienstagnachmittag die Wasserportausstellung.

Mit großem Interesse besichtigte der Minister eingehend verschiedene Typen von Wasserfahrzeugen. Zum Schluß begrüßte er noch besonders herzlich die Reichsmarine auf ihrem Ausstellungsstand.

Dr. Walter Groß im Rassenjägerhändigenbeirat

Berlin, 13. März. Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick hat den Leiter des Rassenpolitischen Amtes der RSTAP im Stabe des Stellvertreters des Führers, Dr. Walter Groß, in den Sachverständigenbeirat für Bevölkerungs- und Rassenpolitik berufen und ihm gleichzeitig den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft III (Erziehungstragen) übertragen.

Dr. Groß ist in den letzten beiden Jahren besonders durch seine intensive rassen- und bevölkerungspolitische Aufklärungs- und Erziehungsarbeit innerhalb der Partei und ihrer Niederungen sowie in Zusammenarbeit mit den verschiedenen staatlichen Stellen hervorgetreten.

Eine Schwester Dietrich Eckarts gestorben

München, 13. März. In München ist am Dienstag die einzige noch lebende Schwester Dietrich Eckarts, die Architektin Maria Hasselwander, im Hause ihrer Tochter plötzlich und unerwartet im Alter von 71 Jahren verstorben.

Todesstrafe für eine gemeine Mordtat

Berlin, 13. März. In dem Mordprozeß gegen den 25jährigen Bruno Laube und seine gleichaltrige Ehefrau Erna geb. Pfele-mann, die am 3. Januar d. J. den 63jährigen Hausverwalter und früheren Dentisten Hermann Schmidt in dessen Wohnung in der Kantensfel-Strasse ermordet und beraubt hatten, verurteilte der Vorsitzende des Berliner Schwurgerichts in den heutigen Abendstunden das Todesurteil gegen beide Angeklagte, denen gleichzeitig die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt wurden.

Bei der Verkündung des Urteils drach die Ehefrau in lautes Weinen aus, während der Angeklagte Bruno Laube schluchzend zusammenlief.

Kennen Sie schon den neuen ganz billigen coffeinfreien Santa Kaffee von der Kaffeefog in Bremen? Er ist nach dem weltberühmten Fog-Verfahren coffeinfrei gemacht, gute Kaffeesorten werden mit Sorgfalt für ihn ausgewählt, deshalb ist er so gut und kräftig. Und der Preis? Der ist so niedrig wie nur möglich gehalten. Dabei ist der Geschmack ganz vorzüglich. Santa kostet 50 Pfennig das kleine Palet und 1 Mark das große Palet, das ist für jeden erschwinglich. Fangen Sie noch heute an, Santa zu trinken.

SANKA

Jetzt kann jeder coffeinfreien Bohnenkaffee trinken.

2.50 RM das Pfund

Baden

Neue Funde bei Altsufheim

Altsufheim, 13. März. Eigene Meldung. Am Montag und Dienstag wurden weitere sechs Gräber des bei Altsufheim zum Vorschein gekommenen frühgermanischen Gräberfeldes freigelegt. Diese enthielten außer Knochenresten eine Lanzenspitze, zwei Pfeilspitzen, ein Kurzschwert, Urnenreste, ein Gefäß aus merovingischem Glas, bronzene Beschläge eines Holzfächers, sowie Reste von beinernen Kammern. Die Grabungen, die unter Leitung von Prof. Dr. Gropengießer vorgenommen werden, gehen weiter. Bis jetzt wurden über 30 Grabstätten freigelegt. Die Fundstücke wurden dem Schlossmuseum in Mannheim überwiesen. Wir werden demnächst in einem größeren Aufsatz über die bedeutungsvollen Funde bei Altsufheim berichten.

Die Volksmusikvereine der Kurpfalz tagten

Reilingen, 13. März. Die Volksmusikvereine der Kreise Raunheim, Heilbronn und Weinsheim, die im Gau „Kurpfalz“ vereinigt sind, hielten hier am Sonntag eine Gantagung ab, an der 85 Delegierte teilnahmen. Nach dem Rapportbericht, der in Ordnung befunden wurde, sprach der Gauleiter des Musikverbandes Kurpfalz, Anstmann (Wiesbaden) über die letzten Tagungen in Ludwigsbad und Reilingen, über die Eingliederung der Volksmusikvereine in die Reichsmusikfammer, die neue Bezirksinteilung und das für den Sommer geplante Bezirksmusikfest, das in Weinsheim abgehalten werden soll. Der Tagung, bei der noch weitere Fragen ihre Klärung fanden, schloß sich ein Verbandskonzert des Musikvereins „Harmonie“ Reilingen an.

Neuer Römerfund

Ladenburg, 13. März. Am südlichen Teil der Stadt wurde von Val. Becker einer der sehr seltenen römischen Legetonsysteme auf einer römischen Belegplatte mit der Aufschrift COH XXIII ABC gefunden. Dieser bedeutet für das Heimatmuseum eine wertvolle Bereicherung.

Hafenanlage erstmals in Betrieb

Ladenburg, 13. März. In den Jahren 1924-1925 wurde unterhalb des Stauwehres im neuen Kanal die Ladenburger Hafenanlage angelegt. Heute oder morgen landet dort der erste Schlepper, um eine Ladung von Zementtrockenmasse für eine seit 1855 bestehende hiesige Firma anzuladen. Damit kommt der Hafen zum ersten Mal in Betrieb. Man hofft hier, daß sich der Verkehr zu Wasser für Ladenburg noch weiter ausdehnen wird.

In den Ruhestand getreten

Schriesheim, 12. März. Mit Wirkung vom 1. d. Mts. ist Lokomotivführer Christian Baum nach 42 Jahren treuester Pflichterfüllung (bei der DCS, Station Schriesheim) in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Baum, der im vergangenen Monat seinen 65. Geburtstag feiern konnte, ist seit 1870 bei der DCS, Station Schriesheim, einer der besten Wünsche gedenkt.

Einbruch in eine Waffenhandlung

Heidelberg, 13. März. In der vergangenen Nacht wurde in der Waffenhandlung Lur in der Leopoldstraße von bis jetzt noch unbekanntem Täter mit einem Hammer das Schaufenster eingeschlagen und mehrere Waffen entwendet. Es wurden geladene 1 Wasser-Pistole, Modell 83, Kaliber 6,35 Mill., 1 Wasser-Pistole, Modell 34, Kaliber 7,65 Mill., 1 Sauer u. Sohn-Pistole, Modell 35, Kaliber 7,65 Mill.

Explosion eines Gas-Badesens

Heidelberg, 13. März. Am vergangenen Sonntag explodierte aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in einem Hause in der Dietrichstraße ein Gas-Badesens. Es entstand ein Sachschaden von etwa 250 RM. Personen wurden nicht verletzt.

Arbeiten und nicht müde werden

Energiewirtschaft in der Maschine „Mensch“ / Von Dr. K. K. Krogmann

Im Bereich des Technischen ist uns der Kampf gegen die Materialvergeudung zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Auf physiologischem Gebiet dagegen, beim Einfluß unserer Körper- und Nervenkraft, wird häufig noch allerhöchste Energievergeudung getrieben — wir setzen oft unsere volle Kraft ein, um ein Ergebnis zu erzielen, das wir auch unter bedeutend geringerem Schweißverfluß hätten erreichen können. Da gilt es, einen schweren Karren vorwärts zu bewegen. Wir lassen ihn vorne oder hinten an, schieben oder ziehen ihn — welche Art des Zuges wir eigentlich wählen, ist fast nur vom Zufall abhängig. Vielleicht fehlte dem Gefährt die Deichsel, dann binden wir wohl einen Strick fest und legen ihn uns über eine oder über beide Schultern. Alle diese Methoden sind keineswegs gleich zweckmäßig. Schieben verursacht den geringsten Energieverbrauch — so entwickelte sich der „Schubkarren“, der, mit Gras oder Holz beladen, fast ausnahmslos gelockert und meist nur leer auf dem Weg zum Feld einmal hinter dem Menschen hergezogen wird. Da man ihn dann nicht sieht, mag sich unwillkürlich das Gefühl der größeren persönlichen Freiheit und Verantwortungslosigkeit einstellen. Gleichen wir eine Last, etwa einen beladenen kleinen vieradrigen Wagen, so brauchen wir mehr Energie als beim Schieben. Lassen wir an der normal langen Deichsel an, so bleibt der Kraftaufwand noch gering, er steigt, wenn wir ein Band über beide Schultern legen, und viel mehr Schweiß,

Sinn und Zweck der Preisüberwachung

Reichskommissar Dr. Goerdeler vor der Starckenburger Industrie

Darmstadt, 12. März. Auf Einladung der Reichsgruppe Industrie, Gruppe Starckenburger im Bezirk Hessen, sprach am Montagabend im großen Saale des Motorhauses in Darmstadt, der mit Vertretern des Staates, der Partei und der beteiligten Wirtschaftsgruppen stark besetzt war, der Reichskommissar für Preisüberwachung, Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, in einem zweistündigen Vortrag über „Preisüberwachung, ihre Handhabung und Bekämpfung“.

Dr. Goerdeler hatte in den Mittelpunkt seiner mehrfach mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen zahlreiche an ihn gerichtete Anfragen gestellt. Er unterstrich, daß er bei seiner Arbeit nicht daran denke, etwa durch plötzliche Preisänderungen Unordnung in die deutsche Wirtschaft zu bringen; im Gegenteil: alle Maßnahmen der Preisüberwachung dienen der

organischen Gestaltung unserer Wirtschaft und der bestmöglichen Pflege unseres Arbeitsmarktes. Er appellierte an den gesunden kaufmännischen Geist aller in der Wirtschaft tätigen Menschen, denn die

deutsche Zukunft hänge von der höchsten Leistungsfähigkeit des einzelnen Menschen ab.

Der Wirtschaftler müsse selbst mit seinen gesunden Sinnen das Höchstmögliche an Nutzen für die gesamte deutsche Wirtschaft herauszuholen suchen, während der Staat, nach dem man nicht immer gleich rufen soll, dafür sorgen werde, daß das deutsche Volkvermögen nicht unnötig verschleudert und dem deutschen Arbeiter sein Arbeitsplatz erhalten wird. An den Vortrag schloß sich eine angeregte Unterhaltung, in der der Reichskommissar auf Spezialfragen einging.

Das kaufmännische und gewerbliche Bildungswesen in Baden

Gehilfenprüfung zum erstenmal nach einheitlichen Richtlinien

Karlsruhe, 13. März. Kürzlich trat der Ausschuss für kaufmännisches und gewerbliches Bildungswesen der Badischen Industrie- und Handelskammer in Karlsruhe unter dem Vorsitz von Stadtdirektor Eduard Cronn (Hornberg-Schwab) zusammen. Er hatte vor allem die letzten Vorbereitungen zur kaufmännischen Gehilfenprüfung zu treffen, die demnächst zum erstenmal in ganz Baden durchgeführt wird. Zur Prüfung werden alle jungen Leute antreten, die in einem Betrieb der Industrie oder des Handels eine kaufmännische Lehre beendet und sich somit als ausgebildete Jungkaufleute nachzuweisen haben. Hierbei wird unter „Lehre“ der ordnungsmäßige Ausbildungsengang verstanden, den der Lehrling in alle kaufmännischen Arbeitsgebiete des Betriebes einfließt. Der Ausschuss stellt eine Reihe wichtiger Aufgaben in der Festlegung der Fundamente der kaufmännischen Berufsausbildung, soweit sie auf den Lehrbetrieb aufbaut sind. Er wird darauf hinarbeiten, daß das Recht der Ausbildung kaufmännischer Lehrlinge nur solchen Be-

trieben eingeräumt wird, die die Voraussetzung für eine gute Ausbildung erfüllen. Die Aussprache erob die Notwendigkeit einer klaren Unterscheidung zwischen kaufmännischen Lehrlingen und Verwaltungsdienstlingen. Eine Ausbildung lediglich etwa in Stenographie und Maschinenschreiben kann nicht als kaufmännische Lehre betrachtet werden. Ganz besonderen Wert legte der Ausschuss in seinen Beratungen dem Reichsbetriebswettbewerb bei, der nach seiner Auffassung ausgesprochen in der Lage ist, zur beruflichen Erziehung und besten Schulung beizutragen und auf die kaufmännische Gehilfenprüfung zu führen vorzubereiten.

Der Ausschuss rief daher die Betriebsführer auf, die Durchführung des Reichsbetriebswettbewerbes tatkräftig zu unterstützen und sich selbst zur Prüfung der von den Teilnehmern abgeordneten Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Ab 1. April d. J. wird bei allen Kammern die Einrichtung der sogenannten Lehrlingsstelle bestehen, die in Zukunft von großer praktischer Bedeutung sein wird.

Zuchthaus für Schädling am Volksvermögen

Dem Wohlfahrtsamt 5000 Mark Einnahme verschwiegen

Karlsruhe, 13. März. Wegen Rückfallbetrugs, Privaturlaubentfälschung und Verbrechen gegen die Anstandsordnung vom 21. 3. 1933 zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung hatte sich der 59 Jahre alte, schon erheblich vorbestrafte Johann Heil aus Mörchi zu verantworten. Der Angeklagte hatte, als er in Pforsheim die Vertretungslizenz einer von ihm gemachten Erfindung an einen Kraftwagen aus Ludwigsbad verkaufte, mit unrichtigen Angaben gearbeitet, gefälschte Rechnungen vorgelegt und dadurch erreicht, daß er für die Erfindung einen Betrag von 5000 RM erhielt. Diese Einnahme verschwieg er dem Wohlfahrtsamt und ließ sich weiterhin einen monatlichen Mietzuschuß von 34 RM ausbezahlen. Einem Kraftwagenführer in Pforsheim schwindelte er ein Darlehen von 35 RM ab. Es wird ihm weiter zur Last gelegt, bei Begehung des Betrugs gegenüber dem Architekten unberechtigt die Parteilichkeiten der RDBV geteilt zu haben. In diesem Falle konnte dem Angeklagten die Schuld nicht nachgewiesen werden. Bezüglich der übrigen Angeklagten wurde er durch die Beweisaufnahme überführt. Das Gericht verurteilte den

Angeklagten wegen Rückfallbetruges in drei Fällen, sowie wegen Urkundenfälschung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, 1150 RM Geldstrafe, sowie fünf Jahren Ehrverlust.

Seine Frau zum Meineid verleitet

Karlsruhe, 13. März. Der 44 Jahre alte Otto Biermann aus Wörth a. Rh. hatte seine Frau angeführt, in einem Unterhaltungsprozeß vor dem Amtsgericht Karlsruhe als Zeugin unter Eid die Unwahrheit zu sagen. Wegen Anführung zum Meineid wurde Biermann zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurteilt. Die Ehefrau erhielt wegen Meineids nach § 157 eine Gefängnisstrafe von einem Jahr, sowie drei Jahre Ehrverlust.

Frau vermisst

Eberbach, 12. März. Seit Mittwoch vergangener Woche wird hier eine etwa 31 Jahre alte Frau vermisst, die mit Gebrechen behaftet ist. Am Hafendamm wurde ein der Vermissten gehöriger Mantel gefunden. Man vermutet daher, daß die Frau im Zustand geistiger Unmachtung ihrem Leben im Redar ein Ende gemacht hat.

Altbürgermeister Des?

Schlierstadt, 12. März. Nach längerem Leiden starb hier Altbürgermeister Ludw. Desch. Der lange Jahre als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Schlierstadt leitete. Der Verstorbene war auch längere Zeit als Kreisbeauftragter im Kreis Mosbach tätig.

Pfalz

Beniger Arbeitslose in der Pfalz

Speyer, 13. März. Die Zahl der Arbeitslosen in der Pfalz hat sich nach dem amtlichen Bericht gegenüber dem Monat Januar um 1142 auf 46.675 verringert. Ende 1934 betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Pfalz 50.267. Die heutige Besserung ist im Vergleich zum Vorjahr noch gering, dürfte sich aber in der kommenden Zeit im Hinblick auf das Frühjahr- und Ostergeschäft wesentlich verstärken. Die Verringerung der Arbeitslosen ist in der Hauptsache durch das in der zweiten Februarhälfte aufgetretene offene Wetter bedingt worden, das zur teilweisen Wiederaufnahme verschiedener Arbeiten, insbesondere im Baugewerbe und bei der Reichsautobahn, geführt hat.

Im Berichtsmonat wurden 12.999 Personen aus der Arbeitslosenliste gestrichelt, gegen 6875 bzw. 19.086 im Vorjahr.

16jähriges Mädchen vermisst

Neustadt a. S., 12. März. Seit Fastnachdienstag, abends 1/6 Uhr, wird die nahezu 16 Jahre alte Tochter Elisabeth des Invaliden Ludwig Schöning von hier vermisst. Das Mädchen wurde am fraglichen Abend in Begleitung mehrerer anderer Mädchen gesehen und ist seit jener Zeit spurlos verschwunden.

Beschreibung: Ungefähr 1,60 Meter groß, blaue Augen, rote Wangen, ovales Gesicht, schwarze Haare, schwarze Augenbrauen. Die Kleidung besteht aus dunkelblauem Mantel, hellem Pullover, schwarzem Rock mit weichen Streifen, braunen Strümpfen, schwarzen Halbschuhen, keine Kopfbedeckung.

Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei Neustadt a. S. oder die nächste Polizei- oder Gendarmeriestation erbeten.

Schulschließung wegen Grippe

Eisenberg, 12. März. Nachdem 20 Schulkinder und die Hälfte der Lehrer erkrankt sind, wurde die hiesige Volkshauptschule bis Mittwoch, 20. März, geschlossen.

Verkauf von Kuchholz an örtliche Selbstverbraucher

Der Reichsforstmeister hat folgende Verfügung über den Verkauf von Kuchholzern an örtliche Selbstverbraucher erlassen:

Kuchholzer in kleinen und kleinsten Mengen, die der Vertriebsleitung des Reichsforstmeisters dienen, dürfen öffentlich verkauft werden. Die Preisbildung muß im Wege freier Vereinbarung erfolgen. Die durch die amtliche Verkaufsabteilung vom 8.10. Oktober und meinen Erlaß vom 20. Oktober 1934 — III. — 67 über die Preisbemessung gegebenen Richtlinien sind dabei genau zu beachten. Holzhändler, -industrielle und Sägewerksbesitzer dürfen zu diesen Kleinverkäufen keinesfalls zugelassen werden.

Hierzu bemerken wir, daß nach den Erläuterungen des Reichsforstmeisters unter dem „öffentlichen Verkauf“ nicht die „öffentliche Versteigerung“ zu verstehen ist.

Die Abgabe von Kuchholz an Handwerker und Selbstverbraucher kann nach dieser Anordnung öffentlich, im Anschluß an Brennholzversteigerungen, oder bei besonderen öffentlichen Terminen, zu denen nur die örtlichen Handwerker und Selbstverbraucher einzuladen sind, erfolgen. Dabei darf auf keinen Fall irgend eine „Steigerung“ zugelassen werden.

Arbeiten verschieden „schwer“ sind, aber die

erakt gemessene Reihenfolge hat doch ein überraschendes Gesicht. Die Werte lauten nämlich: Lesen 1,27, Schreiben 1,82, Schneidern 1,82, Tischlerarbeit 2,9, Backwarenarbeit 4,21, Tennispiel 4,3, Schneekau 9,7... Der Tennisspieler hat es also „schwerer“ als der Schreiner! Die genauere Untersuchung der einzelnen Arbeiten führt vielfach zu der Möglichkeit, den Energieverbrauch zu verkleinern. Was beispielsweise das Fräulein an der Schreibmaschine ermüdet, ist nicht der Lastenanstoß, sondern der Zwang, dauernd den Kopf nach vorne zu strecken. Eine zweckmäßige Formung der Büromöbel kann da vieles bessern. — Abwechslung und viele kleine, richtig verteilte Arbeitspausen leben die Arbeitsphysiologen vor allem als Mittel an, die Ermüdung zu bekämpfen. Aus der genaueren Kenntnis der Tatbestände, die besonders von deutschen Forschern (u. a. im Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie zu Dortmund) untersucht werden, kann der Ingenieur wertvolle Anhaltspunkte zur Bestimmung des Tempos und der Arbeitszeit gewinnen. Ziel soll ja nicht sein, aus dem arbeitenden Menschen herauszuholen, was irgend zu erpressen ist, sondern Mühsal und Verden so arbeiten zu lassen, daß sie viel erzielen und trotzdem nicht ruiniert werden. In unserer nicht industriellen Alltagsarbeit wird und das Körpergefühl selbst die besten Anweisungen geben. Müde technisch-amerikanisch wollen wir uns Tun dabei freilich nicht einschätzen. Manche feilschen Inhalte entdecken sich immer der Falsifikation. Wenn uns etwa eben die Nachricht vom Tode eines lieben Angehörigen erreicht, können wir uns niemals zu erholenden Pausen und entspannten Haltnungen zwingen.

MANNHEIM

Wenn ich eine Million hätte...

Also stellen wir uns einmal vor, ein Märchen würde wahr sein, irgend ein reicher, reicher Mann begegnete uns auf der Straße, sähe uns wohlgefällig von oben bis unten an, zückte sein Briefstasche und sagte mit gutem Lächeln: „Du schaust so nett aus, mein Lieber (oder meine Liebe), gestatte, daß ich dir eine Kleinigkeit verehere.“ Und dann müßten wir plötzlich einen Bündel Geldscheine in der Hand halten und beim Nachzählen feststellen, daß wir soeben Millionär geworden sind.

Ja, was wäre dann? Natürlich erinnerten wir uns schnell an die Wünsche und Sehnsüchte, die uns in der letzten Zeit bewegt haben. Aber als wir sie zusammengestellt haben, da merken wir, daß sie in gar keiner Beziehung stehen zu der ungeheuren großen Summe. Wir haben noch gar keine rechte Beziehung zu dem großen Vermögen, das uns in den Schoß gefallen ist. Was sollen wir mit einer Million anfangen? Man schenke uns fünf oder zehn, vielleicht auch hundert Mark. Diese Summe ist uns ein Begriff, diese Summe deckt sich mit einem Lieblingswunsch, den wir uns mit Borne erfüllen würden. Aber eine Million ist ein gar zu abstraktes Wort, dem wir erst nach vielem Überlegen und Kopfschütteln Inhalt geben können.

Als wir Kinder waren, lief uns das Wasser im Munde zusammen, wenn man ein Stück Lortie vor uns hinsetzte. Mit einer Million könnten wir viele, viele Tortenläden aufkaufen. Aber was sollten wir mit ihnen anfangen? Schon beim ersten würden wir uns gründlich den Magen verderben.

So erginge es uns mit allen anderen Dingen auch. Wir können unser Leben nicht mit einem Schlag mit einem ganz anderen Maßstab messen. Wir können nicht auf einmal in einen so großartigen Rahmen treten. Alle, die plötzlich Millionäre geworden sind, wurden entweder Verschwendet oder Geizhals.

Seien wir froh, daß die Märchen nicht so leicht wahr werden.

Der Zweck der Siedlung

Kleinsiedlung darf nicht zur Abwanderung der Landbevölkerung führen

Der Reichsarbeitsminister macht, wie das NDZ meldet, in einem Erlass darauf aufmerksam, daß in verschiedenen Bezirken in letzter Zeit landwirtschaftliche Arbeiter in größerer Zahl als vorläufige Kleinrentner angeheuert worden sind, die zum Teil ihre Arbeitstellen verlassen haben, um später Beschäftigung in der Industrie zu suchen.

Ein solches Verfahren widerspreche völlig dem Sinn und Zweck der vorläufigen Kleinsiedlung, die Großstädte und Industriebezirke aufzulockern und die wertvolle Bevölkerung allmählich wieder landverbunden zu machen. Durch die vorläufige Kleinsiedlung dürfe keinesfalls der Abwanderung der Landbevölkerung in die Stadt Vorschub geleistet werden. In den neuen Bestimmungen sei deshalb ausdrücklich hervorzuheben, daß für die Kleinsiedlung in erster Linie gewerbliche Arbeiter und Angehörige in Betracht kommen.

In einem weiteren Erlass stellt der Reichsarbeitsminister fest, daß die Renten und Zusatzrenten der Kriegsbeschädigten und Kämpfer für die nationale Arbeit und die Herstellung der Einkommensverhältnisse der Siedlungsbezieher außer Betracht zu lassen sind.

Wie wir den Film sehen

PALAST-LICHTSPIELE und GLORIA-PALAST:

„Der Fall Basterville“

Es soll jetzt nicht die Frage erörtert werden ob überhaupt und inwieweit Kriminalfilme ohne menschliche Hintergründe eine Berechtigung im neuen, aufstrebenden Filmschaffen haben. Wir wollen lediglich das Für und Wider dieses einen Filmes gegeneinander abwägen und kommen damit zu dem Schluß, daß das Für dem Wider nicht die Waage halten kann. Zugunsten: Rauschen mag die seltsame, geheimnisdurchschwängerte Atmosphäre des Filmes vielleicht etwas zu sagen haben. Wenn wir aber absehen von der rein äußerlichen, sensationellen Aufmachung — die immer nur Beigabe sein dürfte — bleibt als innerer Gehalt und Wert — nichts.

Selbst wenn wir uns über diese größte Schwäche des Filmes hinwegsetzen wollten, bleibt als unübersehbares Negativum immer noch der technische Aufbau zu rügen. Man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, daß beim Beschneiden des Filmes die Schere teilweise zu viel, teilweise zu wenig in Anspruch genommen wurde. Es fehlen innere Zusammenhänge, während andererseits wieder unnötige Längen den Zuschauer ermüden. Mag sein, daß auch das ursprüngliche Manuskript Schuld daran hat. Ob so oder so, wir müssen die bedauerliche Feststellung machen, daß der Film den heutigen Ansprüchen nicht genügen kann.

Was diesen Eindruck noch wesentlich verstärkt, ist das mäßige Können der Schauspieler. Es werden gutausgemachte Darsteller gezeigt, die die Aufgaben des Regisseurs strikte befolgen, im übrigen jedoch nicht das mindeste Eigenleben und -empfinden zu geben wissen. Die Wirkung: Ein totes, puppenhaft anmutendes Spiel voll innerer Widersprüche, voll ungenügender Argumente und schwacher Logik.



Kleine Straßenszene / Er mag nicht mehr... HB-Bild und -Klischee

Wann fahre ich rechtmäßig ein Fahrzeug?

Die zunehmende Motorisierung des Verkehrs wird zweifellos auch in diesem Jahre einen weiteren gewaltigen Ausbruch erfahren. Es dürfte daher zweckmäßig sein, einmal zusammenfassend das Verfahren darzulegen, das für die Beantragung der Zulassung eines Kraftfahrzeuges bzw. für die Beantragung eines Führerscheins zum Fahren von Kraftfahrzeugen maßgebend ist.

Wenn ein Kraftfahrzeug im Betrieb genommen werden soll, hat der Eigentümer bei der für seinen Wohnort zuständigen Verwaltungsbehörde (in Landkreisen der Landrat, in Stadtkreisen die Polizeiverwaltung) die Zulassung des Fahrzeuges schriftlich zu beantragen. Der Antrag, zu dem Formblätter bei der Zulassungsbehörde erhältlich sind, hat zu enthalten: 1. Name und Wohnort des Eigentümers; 2. Herstellerfirma des Fahrzeuges; 3. Art des Fahrzeuges (Last- oder Personenkraftwagen); 4. Art des Antriebs (Verbrennungsmaschine etc.); 5. Pferdestärke der Maschine; 6. Hubraum; 7. Nummer der Maschine; 8. Eigengewicht des Fahrzeuges und 9. Belastung des Fahrzeuges in Kilogramm oder Personenanzahl. Diesem schriftlichen Antrag ist als Unterlage beizufügen bei fabrikneuen Wagen der Kraftfahrzeugbrief, bei gebrauchten Fahrzeugen der frühere Zulassungsschein bzw. eine Kopie und eine Bescheinigung des letzten Besitzers, daß er den Kraftfahrzeugbrief und den Kraftfahrzeugbrief an den neuen Besitzer ausgetauscht hat, und bei umgebauten Fahrzeugen ein Gutachten des Dampfesselüberwachungsvereins. Im Falle der Zulassung wird dem Eigentümer ein polizeiliches Kennzeichen erteilt, das von der Zulassungsstelle polizeilich abgecheckt wird, dabei wird gleichzeitig der Zulassungsschein dem Eigentümer ausgetauscht.

Wer auf öffentlichen Straßen ein Kraftfahrzeug führen will, bedarf der Erlaubnis der zuständigen Verwaltungsbehörde. Kraftfahrzeuge bis zu 20 Kilometer je Stunde Höchstgeschwindigkeit und solche bis zu 200 ccm Hubraum sind führerscheinfrei. Das vorgeschriebene Mindestalter ist 18 Jahre.

Der Antrag ist vor Beginn der Ausbildung durch einen behördlich zugelassenen Fahrlehrer formularmäßig unter Beifügung einer Geburtsurkunde oder eines sonstigen amtlichen Ausweises und eines Lichtbildes (Brustbild 6 mal 8 cm) bei der zuständigen Verwaltungsbehörde einzureichen. Da ein ärztliches Gutachten nur noch in besonderen Fällen angefordert werden kann, muß der Antrag persönlich bei der Verwaltungsbehörde abgegeben werden. Die Prüfung wird vor einem amtlich anerkannten Sachverständigen abgeleitet. Der Führerschein wird sofort nach abgelegter Prüfung dem Prüfling ausgetauscht.

Änderung von Fernsprechanrufnummern in Mannheim

Das im Sommer 1935 in Betrieb genommene Wählerhauptamt ist entsprechend der damals vorhanden gewesenen Teilnehmerzahl für 14 000 Anschlüsse ausgelegt und auch gleich mit 12 000 Fernsprechanrufen belegt worden. Durch den nachträglichen Bau der hiesigen Unterämter ist dem Hauptamt dann eine große Anzahl von Anschlüssen entzogen worden. Zudem hat sich die Zahl der Neuanmeldungen infolge der in den letzten Jahren des alten Regimesystems eingetretenen allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht in dem erwarteten Maße vermehrt, sondern im Gegenteil noch einiger

Zeit vermindert, so daß das Hauptamt zur Zeit nur noch mit rund 6000 Anschlüssen belegt ist. Neuerdings ist erfreulicherweise wieder eine Rückwärtsbewegung in der Zahl der Fernsprechteilnehmer eingetreten. Trotzdem kann aber auf keinen Fall damit gerechnet werden, daß die Teilnehmerzahl in den nächsten 10 Jahren wieder auf 14 000 ansteigen wird. Deshalb kann ein erheblicher Teil der leeren Anmeldeplätze hier in absehbarer Zeit nicht ausgenutzt werden. Aus wirtschaftlichen Gründen sowohl wie auch im Interesse der Allgemeinheit ist es daher

Erwähnenswert ist die sympathische Begleitmusik, sind einige Verläufe seitens des Regisseurs zu erblicher Haltung. Es bleibt bei den Versuchen. Das Gesamturteil: Ein Film ohne künstlerische Werte.

Wikingen und Normannen ist das Thema eines Vortrages, den Prof. Straßer (Verden a. d. Aller) am kommenden Donnerstag in der Harmonie hält. Mit diesem Vortrag betreten



Werkkörper des Wäberhand Werks / Deutsche Nachrichten über Szene aus Hans Zoberleins neuem Film „Um das Menschenrecht“, der am Freitag im Unterium anläuft

notwendig, die über den Bedarf hinaus vorhandenen Teile der technischen Ausrüstung auszubauen und dafür an anderer Stelle nutzbringend zu verwenden. Das Reichspostministerium hat aus diesem Grunde den Ausbau der überzähligen Einrichtung bereits angeordnet.

Mit dem Ausbau ist leider eine Nummernänderung verbunden, die aber unvermeidlich ist und im Interesse der Allgemeinheit in Kauf genommen werden muß.

Geändert werden die Nummern zwischen 29 000 und 33 999.

Das Telegraphenamt wird den von der Nummernänderung betroffenen Teilnehmern so bald wie möglich die neuen Anschlussnummern mitteilen, damit sie sich rechtzeitig darauf einstellen und ihre Geschäftskreise benachrichtigen können. Die neuen Nummern treten mit dem Erscheinen des neuen amtlichen Fernsprechbuchs — voraussichtlich Mitte Juli d. J. — in Kraft. Im Interesse der betroffenen Teilnehmer wird aber durch besondere Schulungsmassnahmen dafür gesorgt werden, daß den unter der alten Nummer noch anruhenden Geschäftskreisen usw. die neue Nummer bei jedem einzelnen Anruf sofort mitgeteilt wird. Dadurch wird den berechtigten Forderungen der Fernsprechteilnehmer auf einen reibungslosen Betrieb soweit als möglich genügt werden. Im übrigen ist die Deutsche Reichspost nach den gesetzlichen Bestimmungen der Fernsprecheinrichtung berechtigt, die Anschlussnummern von Teilnehmern aus zwingenden Gründen zu ändern.

Abschied von Sturmhauptführer Pg. Schmeißer

Gleichschritt halbe gestern abend gegen 9 Uhr durch die Straßen Mannheims. Die SA marschierte im Hadelzug nach dem Schlageterhaus. 30 alte SA-Kameraden nahmen in dem Hofe Aufstellung, um von ihrem Sturmhauptführer, Pg. Schmeißer, Abschied zu nehmen. Unter den Klängen des SA-Musikzuges schritt Sturmhauptführer Schmeißer die Front der SA ab und drückte jedem Kameraden zum Abschied die Hand. Anschließend sprach er herzliche Abschiedsworte. Zum letzten Male schallte das Kommando des Sturmhauptführers und die alten SA-Männer marschierten zum Ballhaus, wo sie mit ihrem Führer schöne Stunden der Kameradschaft verbracht. —ld.



Karl Marx als „Rebell von der Saar“ in dem gleichnamigen Erfolgsstück von Ritter von Ebel im Nationaltheater

Photo: Tillman-Mattler HB-Klischee

Fünftes Symphoniekonzert des Pfälzerorchesters

Im Bildungsausschuß der IG Farben

Dieses außerordentlich gut besuchte Konzert brachte ein reichhaltiges Programm symphonischer Werke und Opernaufzüge. Von zwei Ouvertüren eingeschlossen, hatte also die Vortragsfolge diesmal einen etwas populären Anstrich.

Boeche begann mit einer glänzend gesteigerten Wiedergabe der zweiten Leonore-Ouvertüre Beethovens. Der Höhepunkt der Orchesterfülle war unstreitig Schuberts C-Moll-Symphonie. Der erste Satz mit den ganz auffälligen Durchgängen in der Adagio-Einleitung, das Allegro vivace noch sehr dem Ouvertürenstil konventioneller Art angenähert, das hübsche, ganz Schubertische, von jeweils alternierenden raschen Intermezzi unterbrochen, das lebhaft klangvolle Menuett mit dem Walzer-Trio und das ungemein schwingvolle Finale (das Streichern und Bläsern ganz besondere Schwierigkeiten bietet) zeigten das ausgezeichnete Können des Orchesters. An Orchesterwerken gab es weiterhin Baaners Vorspiel zum dritten Akt der „Reisteringer“. Besonders erwähnenswert der „Dach-auf“-Satz im sorgsam abgestimmten „Misch“-Schluß der Gesamtfolge: Holländische Ouvertüre, von Boeche mit außerordentlich dramatischem Schwung dargeboten.

Torken Raff, der Solist, glänzte mit Arien aus „Fidelio“, „Freischütz“, „Reisteringer“ und „Lobenar“. Aus diesem zwei Zusagen. Baaner liest ihm besser als die andern. Seine Stimme außerordentlich heldisch im eigentlichen Sinne, mit festem Kern, geschmackvoller Vortrag, eindringliche Gestaltung zeichnen den Sänger aus. Die tonliche Beherrschung (etwa der Töne vom Fis ab) dürfte noch um einige Grade reibungsloser sein.

Der Künstler erntete lebhaftesten Beifall. H. E.

Aus dem Vereinsleben

Die Mannheimer 11er kommen zusammen

In der „Landstube“ hielt der Verein eben 11er Mannheim seine Mitgliederversammlung ab, die Vereinsführer Kamerad Hammer eröfnete. Vier neue Mitglieder wurden durch Handschlag verpflichtet, worauf Kamerad Gyp das Protokoll zur Verlesung brachte und eine Reihe von Führeranordnungen bekanntgab. Zwei erwerbslose Kameraden wurden durch den Kassenführer mit je 20 RM unterstützt. Die nächste Zusammenkunft ist als gemütlicher Kameradschaftsabend gedacht; auch beabsichtigt der Verein, im Mai oder Juni an einer Vortragsreise der Vorkämpfer 11er teilzunehmen. Für Mannheim ist ebenfalls eine großartige Loreto-Gedenkfeier geplant. Die Kameraden wurden gleichzeitig auf das 40. Bestehensfest des Mannheimer Kanoniervereins aufmerksam gemacht, das dieser am 15. und 16. Juni hier feierlich begeht, und das mit seiner Kameradenweide und einem Treffen aller Schwarzfragen verbunden ist. Dem Gründer des 11er-Vereins, Kamerad P. G. Heidenreich, wurden aus Anlass seines 54. Geburtstages herzliche Glückwünsche übermittelt. Infolge des Ausscheidens des Mannheimer 11er-Vereins aus dem Verband der 11er Vereine hat Verbandsführer Ralor a. D. Kilian-Freiburg seine Ehrenmitgliedschaft im Verein niedergelegt, was zur Kenntnis genommen wurde. Nach Erledigung einer Reihe interner Vereinsangelegenheiten betonte Vereinsführer Hammer in seinen Schlussworten erneut mit allem Nachdruck, daß die 11er treu zum Führer stehen. Armin.

Monatsversammlung NSR 249

Die Monats-Versammlung der 249er Mannheim in den Germania-Sälen erfreute sich wiederum regen Besuches. Nach seinen Begrüßungsworten verlas Kamerad Heinrich Engler den eingelaufenen Schriftwechsel, der u. a. verschiedene Einladungen besprechender Vereine enthielt. Kamerad Engler richtete dann einen Aufruf an die Kameraden, Freizeiteinrichtungen für unbedienstete M-Leute während deren Urlaubzeit zu gewähren. Es wurden dann noch eine Reihe Besuche des Kassenführers bekanntgegeben. Kamerad Engler brachte noch den Hinweis darauf, daß die Frist zur Einreichung von Anträgen für das Frontkämpfer-Ehrenkreuz am 31. März d. J. abläuft. Am Sonntag Reminiszere, 17. März, findet wieder die Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges statt. Als Appellplatz der 249er gilt ein für alle Male der Godeffroy-Platz, auf dem jeweils eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angegebenen Zeit angetreten wird. In einem der nächsten Sonntage will man einen Familienausflug nach Ibersheim unternehmen; auch ist beabsichtigt, dem ehemaligen Regiments-Kommandeur, Generalmajor Lau-Biesbaden, im Mai einen Besuch abzustatten. Anmeldung zur Fahrt im Autobus bei den Kameraden Engler, O 4, 10, Reich, Umlandstraße 22, und Feuerer, R 7, 31. - Kamerad Schuler brachte einen äußerst interessanten Vortrag und führte an Hand von trefflichen Naturaufnahmen die Schönheiten einer Reise durch die Schweiz, Kärnten und Bayerschen Alpen vor, gab auch in Bildern und Skizzen einen Auschnitt aus den österreichisch-italienischen Kämpfen des Weltkrieges in den Südtiroler Dolomiten und dem Marmolata-Gebiet. Die feinsten Schilderungen, mit humorvollen Episoden gewürzt, fanden reichen Beifall. Edsch.

Ländlicher Kreditverein Mannheim-Siedenheim

Im Gasthaus „Zum Löwen“ fand die Generalversammlung statt. Der Geschäftsbericht wurde den Genossenschaftlern vorgelegt. Aus dem Kassenericht ging hervor, daß im vergangenen Jahre weit besser gewirtschaftet werden konnte als in den Jahren vorher. Der Grund liegt in den durchgreifenden Maßnahmen der Regierung, so konnte sich der Geschäftsumsatz gegenüber dem Vorjahre um ca. 5 Millionen vermehren und die dem Institut anvertrauten Gelder konnten sich zum ersten Male seit Bestehen der Genossenschaft über die Millionengrenze erhöhen. Auf die Geschäftsanteile konnten wie-

Das Kammerjägerwesen

In Verbindung mit dem Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda, sowie mit dem Reichsamt für Volkswohlfahrt, Abteilung „Schadenverhütung“ am 1. März 1935 eine Aktion zur Schädlingsbekämpfung eingeleitet. Es gilt, den Teufelsheer 2 Milliarden RM einzusparen, die jährlich durch Schädlingsarten vernichtet werden. Von dem Zauberspruch für „Schadenverhütung“ (Sachverständigen) und folgender Artikel zur Veranschaulichung: Im Kammerjägerwesen haben seit langen Jahren beträchtliche Umsätze geblüht. Das Kammerjägergewerbe konnte jedermann ohne irgendwelche Vorbildung ohne weiteres lediglich auf Grund erlangter Anmeldung ausüben. Daß damit unläuterem Verhalten, Fälschung und Betrugswesen Türr und Tor geöffnet waren, liegt auf der Hand. Besondere Mißstände haben sich bei der Ausbildung des Wandergewerbes entwickelt. Dagegen konnten die ehrlichen Kammerjäger, die sich in freiwilligen Innungen und die wieder im Bund der Kammerjägervereine zusammengeschlossen hatten, nicht ankommen. Die wesentlichen Forderungen für die Ge-

derum 6 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Der Mitgliederstand belief sich am Ende des vergangenen Jahres auf 448. Die Prüfung der Bilanz ergab keinerlei Beanstandungen. Deutlich ist eine Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft zu verzeichnen. Es kann ihr volles Vertrauen entgegengebracht werden. Verbandspräsident Dr. Schilling drückte seine Befriedigung über den musterhaften Betrieb und seine Führung aus. Ein Einheitsstatut wird einstimmig angenommen, nachdem Dr. Schilling einige Erläuterungen dazu gemacht hatte. Die Vorstands- und Ausschüßratsmitglieder wurden wiederum gewählt und mit der Weiterführung des gesunden Unternehmens betraut.

1. Konzeptionierung des Kammerjägers (Zool. Desinfektor) nach einer gründlichen Ausbildung und staatlichen Prüfung und Stellung unter staatlicher Aufsicht; Aufhebung der Gewerbebeschränkung des Kammerjägers. 2. Schaffung eines Reichszeichens zur Bekämpfung der Gesundheitschädlinge in Verbindung mit geordneter Neuordnung des balt. Desinfektorenwesens. 3. Inangriffnahme durchgreifender Maßnahmen zur Bekämpfung der Gesundheitschädlinge auf Grund der Ungeziefer-Weisung. Nachdem die Kammerjäger nunmehr als zoologische Desinfektoren in die Reichsfachschaft Desinfektoren aufgenommen worden sind, sind bereits einige Sanierungsmaßnahmen, wie die geregelte Ausbildung und Ablegung einer Prüfung, eingeleitet worden. Es steht zu hoffen, daß auch die übrigen, bereits oben als notwendig bezeichneten Maßnahmen, die freilich eine Neuordnung der Reichsgewerbeordnung nötig machen, zur Durchführung kommen.

Anordnungen der NSDAP

- BC: Ortsgruppe Oshadi, Freitag, 15. März, 20.30 Uhr, Sitzung sämtlicher politischen Leiter im Parteibüro. Deutsches Gd., Mittwoch, 13. März, Sellenabend der Jellen 28 und 29. Waldhof, Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, im Saal Brädel, Waldhof, Cypriusstraße, öffentlicher Vortrag von Frau Maria de Zmetz aus München. Thema: „Drei Monate in Rußland gelassen“. Vortragsabend für BC und Kameradengattungen, 28 und 29. März, alle übrigen Volksgenossen sind freundlich eingeladen. Eintritt frei. Siedenheim, Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Besprechung sämtlicher pol. Leiter im Geschäftszimmer. Rosenkranz am Freitag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. NS-Frauenchaft: Redarstadt-Ort, Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Heimabend im Café Bohmann am Godeffroy-Platz. Donnerstag, 14. März, 15.30 Uhr, Zeitnahme an der Vorbereitung der Frau Gungelmann. Neustadt, Mittwoch, 13. März, 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung bei Brädel. Redarstadt, Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Heimabend im Heim. Siedenheim, Freitag, 15. März, 15.30 Uhr, treffen sich die Frauen an der Endstation der Straßenbahn-Daltheimer Siedenheim zur Besichtigung der Ausstellung im alten Rathaus. Eintracht, Donnerstag, 14. März, 20.30 Uhr, Heimabend im Heim Godeffroyer Straße 51/53.
- Deutsches Jungvolk: Jungmann 1/171 Mannheim, Mittwoch, 13. März, spricht der Ortsleiter Kempter im Kundstübchen über den Reichswehrkampf. Sämtliche Einheiten des JG hören diese Sendung im Gemeinschaftsabend. Untergau 171 Mannheim: Abt. Sport, Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, in N 2, 4 wichtige Besprechung sämtlicher Sportwartinnen. Schreibezeug und sämtliche Ausweise mitbringen. ObJG: Jungmädchuntergau 171, Abt. Sport, Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, kommen alle Sportwartinnen zu einer wichtigen Besprechung nach N 2, 4. Schreibezeug und sämtliche Ausweise mitbringen. Deutsche Arbeitsfront: Frauenamt: Reichsflaggen-Gruppe Hausgärten, Donnerstag, 14. März, um 20.30 Uhr, findet im Heim in L 13, 12a die Arbeitsbesprechung der Reichsflaggenwartinnen statt. Reichsbetriebsgemeinschaft 8 „Teufel“, Graphische Jugend hat Donnerstag, 14. März, einen Kameradschaftsabend. Treffpunkt 19 Uhr in T 5, 12. Wenn möglich in Uniform erscheinen. Sandhofen, Freitag, 15. März, 20.30 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Löwen“ unsere NSDAP-Mitglieder-Versammlung statt. Redner: Pp. Wieder.

Berufsgruppenamt der NSDAP: Arbeitsgemeinschaft „Verordnung des deutschen Politischen“ am Mittwoch, 13. März, 20.30 Uhr, in der Berufsliste, L 7, 1 (Zimmer 4). NSDAP / NS-Frage - Kreisamtsleitung: Oshadi, NS-Frage und GdG. Die für Freitag, 15. März, 20.30 Uhr, im Hauptstafel des Rotengarten-Restaurants veranstaltete Pflichtmitglieder-Versammlung muß auf Donnerstag, 21. März, 20.30 Uhr, verlegt werden. Außer den Mitgliedern der Reichsbetriebsgemeinschaften 17 und 18 mit ihren Gefolgschaftsangehörigen haben hierzu alle NSDAP-Mitglieder, auch Betriebsleiter, Straßenverkehrs- und Nachwarter der Ortsgruppe zu erscheinen.

Winter-Hilfswort des Deutschen Volkes 1934/35

Kudgabe von Fischfilet: Es wird noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das Fischfilet bis spätestens 13. März in den Fischgeschäften abgeholt sein muß.

KRAFT FREUDE

Ortsgruppe Lindenhof: Wir geben hiermit bekannt, daß Einladungen zum großen Tanzabend im Ribelenraum am Freitag, den 15. März, bis Donnerstag, den 14. März, auf der Geschäftsstelle, Godeffroyer-Straße 51/53, erhältlich sind. Sämtliche NSDAP-Orts- und Betriebsjugendwarte haben sich am Mittwoch, den 8. März, im Nebenraum in S 2, 21, Dommermuth, einzufinden. Neue Kurse des Sportamtes Mannheim-Ludwigshafen der NSDAP „Kraft durch Freude“: Allgemeine Körperkultur: Am Mittwoch, den 13. März, nachmittags von 5-7 Uhr, in der Turnhalle der Hans-Thoma-Schule, D 7, 22, nur für Männer. Schwimmen: Am Donnerstag, den 14. März, abends von 7-10-11 Uhr, im Herchelbad, Halle I, für Männer und Frauen gemeinsam, für Anfänger und Fortgeschrittene; begleitend am Freitag, den 15. März, in der Halle II, für Frauen. Kleinfahrerlehre: Am Samstag, 16. März, nachmittags von 14-16 Uhr im Schützenhaus des Schützenvereins der Polizeibeamten an der Ribbahnbrücke, für Frauen und Männer, für Anfänger. Interessenten können sich jeweils eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichts bei dem betreffenden Lehrer melden.

Ortsgruppe Friedrichspark: Achtung, Betriebswart! Diejenigen Betriebswarte, die die Eintrittskarten für die Tanzveranstaltung am 15. März noch nicht abgeholt haben, holen dies unbedingt in der heutigen Sprechstunde zwischen 18 und 19 Uhr nach. Ortsgruppe Deutsches Gd: Die Betriebswarte der Ortsgruppe Deutsches Gd, welche Programme für den Wertens-Feier-Tanzabend erhalten haben, werden ersucht, dieselben reiflich abzugeben. Am Dienstag, 12. März, sind dieselben auf dem Büro, P 4, 4-5, Zimmer 38, abzugeben. Nach diesem Termin können Programme nicht mehr zurückgenommen werden.

Hartnäckige Bronchitis
Bronchialasthma, Lungenverengung, ausbleibende Husten sind ärztl. Zeugnisse mit Dr. Boettcher Tabletten selbst bei vernachlässigten und chronischen Verleiden erfolgreich bekämpft. Der Sektum wurde bestätigt u. ausdramatisch, das Allgemeinbefinden besserte sich wesentlich, wieder gute Nachtruhe, der Husten verstand. In wenigen Monaten über 400 Schriftl. Anerkennungen! Ein glänzender Beweis f. die Wirksamkeit. Sie die interessanten Broschüre D 7. Wir senden Ihnen dieselbe kostenlos u. durch eine Apotheke eine Gratisprobe dieses Spezialmittels. Dr. Boettcher GmbH, München 16

Sommer-sprossen?
dann „Venus“ das einzigartige, wirksame Präparat zur völligen Beseitigung, RM 3,-, 3.50. Probebeurteilung RM 1.60. Gegen Pickel, Mitesser Venus-Säure A. - Ärztlich empfohlen. Storch-Droge Marktplatz, H 1, 16. Droge, Ludwig & Schütz, beim O 4, 3 und Friedrichsplatz 19. Hirsch-Drogerie und Parfümerie H. Schmidt, Heidelberger Straße 107, 17.

Unterricht
Neunklassige, höhere Privatschule
Institut u. Pensionat Stigmund
Alle Schulgebühren. Beste Erfolge. Deutsche Erziehung. Staatl. mittlere Reife an der Anstalt. Näheres durch die Direktion, Professor Karl Metzger

Höhere Privatschule
Institut Schwarz
Mannheim, M 3, 10 - Telefon 25921
Alle Schulgebühren - Schüler und Schülerinnen Aufgabenüberwachung - Deutsche Erziehung - Umschulung
Lehrziel: Vorbereitung zur Reifeprüfung (Abitur), staatliche mittlere Reife an der Anstalt, alle sonstigen Schulprüfungen sowie für alle Klassen der Höheren staatlichen Lehranstalten
Beste Erfolge - Billigste Pension - Prospekt u. Auskunft frei
Direktion: Dr. G. Sessler

Gebraucht aber gut erhalten
Möbel
Schlafzimmer
n. u. h. pol., Waschm., Spiegel u. Marm., Kompl. . . 110.-
Schrank . . . ab 13.
Wandk. . . 15.-
Nachtsch. . . 4.-
Ein. Bett. . . 1.-
Holz-Bett. . . 2.-
1. Chaiselongue . . 14.-
1. Kleidersch. . . 13.-
Kompl. Küche sehr gut erh. . 50.-
1. Kleiderh. . 16.-
vielen mehr sehr billig!
H. Baumann
U 1, 7, Bestenstraße im Hause Pflz

Den Gewalten trotzen
ist Mannespflicht und Lebenssinn
Was soll aber geschehen, wenn die Kräfte versagen? Wir wissen: Unsere geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte hängen von den Hormonen ab. Bei Mangel an Hormonen nimmt man
OKASA
das bewährte Hormon-Präparat gegen Erschlaffung, Neurosthenie, Depressionen und vorzeitiges Altern. Okasa hat Männern und Frauen Lebensfreude, Jugendkraft und Leistungsfähigkeit zurückgegeben. Okasa-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau in allen Apotheken. 100 Tabl. 9.50. Zusendung v. Broschüre u. Gratisprobe veranlaßt geg. 24 Pf. f. Porto HORMO-PHARMA, Berlin SW 294, Alte Jakobstr. 85

Lapeten zum UMNUTZUNG
von Schüreck.
Reste
in jeder Rollenzahl zu ermäßigten Preisen.
M. & H. Schüreck
F 2, 9 am Markt

Claus
Die Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Bernhard Wellenreuther und Frau Mina geb. Helder
Mannheim, 11. März 1935.
Z. Zt. Ludenheim

Von der Reise zurück
Dr. Lux
Facharzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Qu 1, 3 Telefon 327 16
1000 K. A 6 2200b
Werbt alle fürs HB

Realschule Ladenburg
Anmeldungen zur Aufnahme in Sexta und die andern Klassen der Realschule für das Schuljahr 1935/36 werden am Montag, den 18. März, vorm. von 8 bis 11 Uhr im Direktionszimmer entgegen genommen.
Dabei sind vorzulegen: Geburtschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.
Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet am Donnerstag, den 21. März, vormittags 8 Uhr statt. Schüler, die in allen Fächern als „gut“ bezeichnet sind, werden ohne Prüfung aufgenommen.
Das Schulgeld beträgt für auswärtige wie einheimische Schüler jährlich 300.- Mk.
Die Direktion.

Eine überlegene Seifung
Eine einseitig hergestellte Seife, auf alten Seifen, die nicht mehr verwendet werden. Weib zu machen bietet eine 60% Seifenanreicherung. - Diesem Seifen wird ein 60% Seifenanteil. - Weib zu machen bietet ein 60% Seifenanteil. - Weib zu machen bietet ein 60% Seifenanteil.

Für Jung u. Alt seit 60 Jahren
Scott
Flasche schon zu RM 1,75
HB
Steinmangeln sind zuverlässige, billige Helfer!
Zwangsversteigerungen
Donnerstag, den 14. März 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im großen Wandelst. Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Volkstheatergebäude öffentlich versteigern:
1. Schreibtisch, 1. Chaiselongue, 1. K. Kommode, 1. Kleidersch. u. 1. Nachtsch. Apparat „Teig“ und sonstige.
Dr. G. Gerthmann, Notar.

Erfolgreiche Mannheimer Firmen im Ausland



Die letzten Jahrzehnte brachten in Ägypten eine Zunahme der Bevölkerungsziffer. Damit das Land, in der Hauptstadt Oberägypten, den Bedürfnissen der Einwohner auch weiterhin gerecht werden kann, sah sich die Regierung der Notwendigkeit gegenüber, die Ertragsfähigkeit der dortigen Landwirtschaft zu steigern. Das große ägyptische Reich besitzt an fruchtbarem Ackerboden nur das Uberschwemmungsgebiet des Nil, der in dem Schlamm, den er bei den jährlichen Uberschwemmungen absetzt, immer wieder frische Nährstoffe auf dem Ackerboden zurückläßt. Doch können diese Nährstoffe nur in den Uberschwemmungszeiten ausgewertet werden, da Ägypten das jeder Niederschläge ist und technische Hilfsmittel zur Bewässerung leider nicht zur Verfügung standen.

So es den Bewohnern möglich ist, mit primitiven Pumpen vom Nil der Wasser zu bekommen, können im Jahr zwei bis drei Ernten erzielt werden. Um auch größere Landstrecken bewässern zu können, wurden von Sommer 1931 bis Ende 1932 auf einer Strecke von ungefähr 150 Kilometer dreizehn Pumpstationen gebaut, die von einem Kraftwerk in Edfu mit Strom versorgt werden. Große Generatoren, von Dampfmaschinen getrieben, erzeugen dort die elektrische Energie.

Seinerzeit hatte die ägyptische Regierung die Errichtung des Kraftwerkes in Edfu an „Brown Boveri“ Baden (Schweiz) vergeben, und die der Pumpstationen an Siemens Schudert.

Der schwierigste Teil der ganzen Anlage, die Fernleitungen vom Kraftwerk zu den einzelnen Pumpstationen, die teilweise die Wüste durchqueren, mit Transformator und Schaltanlagen war an „Brown Boveri“ Mannheim gefallen.

Wir hatten Gelegenheit, den Leiter der von dem hiesigen Werk ausgeführten Arbeiten, Montageinspektor Georg Simon, zu besuchen. Nach mehr als dreieinhalb Jahren ist er jetzt mit seiner Familie von Ägypten zurückgekommen, wo ihm nach Fertigstellung des Gesamtprojektes die Ueberwachung der Anlage während der zwei vertragmäßigen Garantiejahre und die Ausbildung des eingeborenen Personals, das die Unterhaltung und den Betrieb der Leitungen und der Stationen später

Bau einer Bewässerungsanlage am Nil



Schöpfwerke, wie sie zur Zeit der Pharaonen schon zur Bewässerung dienten.

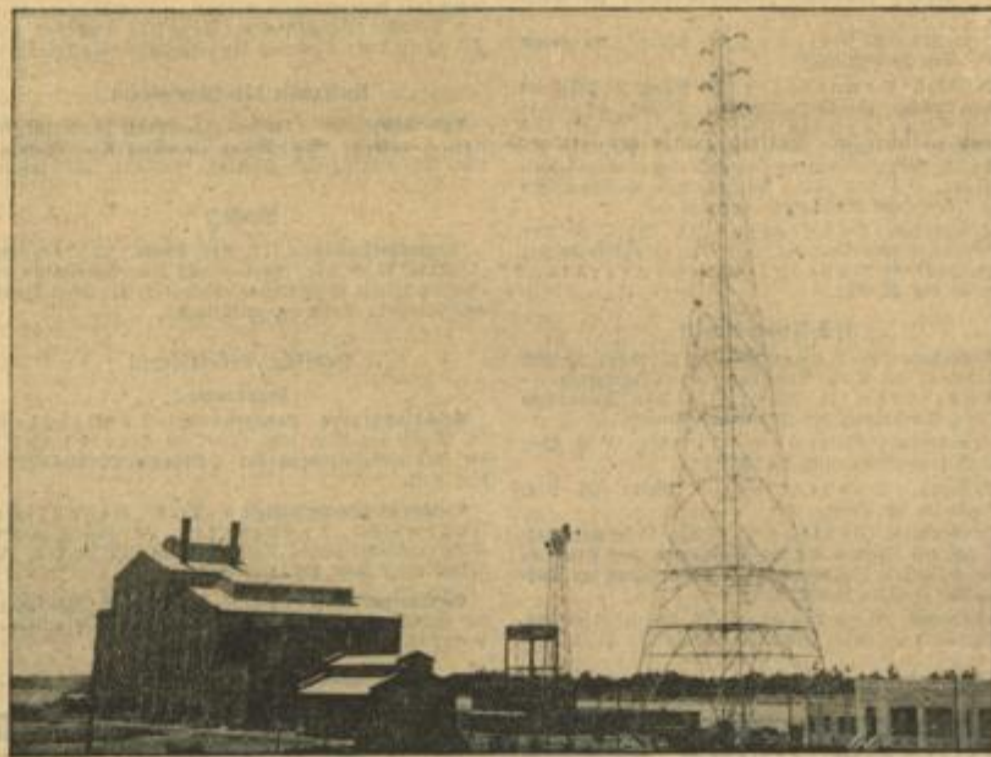
Oben links: Die Leitungsführung wird festgelegt und vermessen



Oben rechts: Kabelrollen werden von Felladen an die Arbeitsstelle gezogen

hin weiterführen soll, oblagen. Die Ereignisse seiner Heimat verfolgte er im „Hakenkreuz“, das ihm in der Einsamkeit — das

bedeutet Oberägypten noch immer für den Europäer — die unentbehrliche geistige Erholung bot. Von den oft unter schwierigen



Auf riesigen Eisenmasten gehen die Fernleitungen vom dem Kraftwerk in Edfu nach den Pumpstationen längs des Nils

HB-Klischee

Aufnahme: Georg Simon, Hemsbach

Funk und Presse in Amerika

Das Verhältnis zwischen Rundfunk und Presse in Amerika ist eine ganze Reihe von Jahren außerordentlich gespannt gewesen. Vornehmlich beruhte diese Spannung auf einem Kampf um die Aktualität und um die Schnelligkeit der Nachrichtenübermittlung. Während in diesem Streite war auf Seiten der Presse die Nachrichten-Agentur Associated Press, auf der Seite des Rundfunks die National Broadcasting Company und Columbia Broadcasting System. Der Rundfunk ist ja in USA bisher noch nicht verstaatlicht worden, wenn auch die Bestrebungen sich vermehren, ihn zum mindesten unter eine staatliche Kontrolle zu bringen. Die Rundfunk-Organisation ist rein privatwirtschaftlich aufgebaut; es werden weder Gebühren erhoben, noch (wenigstens grundsätzlich nicht) von Staatswegen die Kosten für den Unterhalt getragen. Die Kosten muß die Zuhörer einbringen. Wenn man nun bedenkt, daß Amerika rund 600 Rundfunkstationen hat, von denen sich etwa 100 im Besitze von Zeitungen befinden, oder von diesen kontrolliert werden (sog. „Zeitungsfender“), dann kann man verstehen, daß gerade zwischen Rundfunk und Presse Spannungen aufkommen mußten. Die voranschreitende Entwicklung wird sogar dahin gehen, daß die Zahl der Zeitungsfender noch zunimmt. Vor kurzem erst hat der amerikanische Zeitungsbizness Hearst zwei Sender käuflich erworben, auch der Zeitungsvorleger Stern in Philadelphia will eine Rundfunkstation übernehmen, dergleichen bauen eine ganze Reihe von Zeitungen eigene Sender,

oder sie haben Anträge auf Sendegenehmigung gestellt oder sie bemühen sich, eine immer wachsende Zahl von Rundfunkstationen ganz oder zum Teil unter ihre Kontrolle zu bekommen. Im März des Jahres 1934 trat bereits eine Konvention zwischen Rundfunk und Presse in Kraft. Auf Grund dieses Abkommens wurde ein Radio-Press-Büro gegründet, in dem die beiden genannten Rundfunkgesellschaften (samt ihren zahlreichen Nebensendern) sowie die Agenturen Associated Press, United Press und International News Service vertreten sind. Das Büro, dessen Kosten übrigens vom Rundfunk getragen werden, wählt nun aus dem vorhandenen Material die Nachrichten aus, die die Sendegesellschaften verbreiten dürfen. Für diese Sendungen stehen den Rundfunkgesellschaften zweimal täglich je fünf Minuten zur Verfügung. In besonders wichtigen Fällen können durch das Büro auch Sondernachrichten ausgegeben werden, die außerhalb der genannten Sendezeit verbreitet werden dürfen. Die Zeitungsfender sind aufgefordert worden, ihren Funkpressediens dieser Organisation anzupassen. Auf Grund dieser Vereinbarung sind nicht nur die eigenen Nachrichtenbüros der Rundfunkgesellschaften überflüssig geworden, sondern es ist auch in Zukunft unmöglich gemacht, daß Privatfirmen im Rahmen ihrer Kellamendungen einen besonderen Nachrichtendienst einrichten und die Kosten für ihn tragen. Selbstverständlich bleibt es den Rundfunksendern unbenommen, zu den Nachrichten in Kommentaren und Vorträgen Stellung zu nehmen.

Kürzlich hat nun die größte amerikanische Rundfunkgesellschaft, — die NBC — in der Presse folgenden Ruf an die Tageszeitungen veröffentlicht: „Die Ideale, Ziele und Wirkungen von Presse und Rundfunk sind im wesentlichen die gleichen. Als hervorragende Mittel nationaler Verständigung vereinigen sie vielfältig ihre Kräfte, um lebenswichtige Nachrichten zu verbreiten. Als Anzeigemittel sind sie am fruchtbarsten, wenn sie Hand in Hand arbeiten. Die Presse und das Mikrophon ergänzen einander. Und so grüßt die National Broadcasting Company als Vertreterin des Rundfunks die Presse und bietet ständige Zusammenarbeit im Dienste der beiderseitigen Interessen für die amerikanische Nation.“

Diese Verständigung ist wohl als die feierliche Bestätigung des bereits seit einiger Zeit abgeschlossenen Vertrages anzusehen; mit ihr scheint der Streit zwischen den beiden Institutionen endgültig beigelegt. Die getroffene Lösung ist — immer auf amerikanische Verhältnisse abgestimmt — für beide Teile befriedigend. Gleichzeitig bildet sie auch einen nicht unangenehmen Aufstoß für die kommenden Verhandlungen über eine neue Rundfunkgesetzgebung, die das amerikanische Handelsministerium ausarbeitet und in der die Einführung streng überwachter Nachrichtenmonopole empfohlen wird.

Das Deutschtum in Chile

Nach einem Bericht der Ibero-Amerikanischen Korrespondenz wird die Zahl der Deutschsprachigen von dem Leiter der höheren Landwirtschaftsschule in Osorno mit rund 32 000 angegeben, das sind 0,75 Prozent der gesamten Bevölkerung. Im Salpetergebiete und in der

Verhältnissen geleisteten Arbeiten gab er und ein sehr anschauliches Bild.

Auf der Strecke, die sich von Edfu ungefähr 80 Kilometer südlich erstreckt und nach Norden fast bis Luxor reicht, mußte der Nil zweimal überspannt werden, wozu ungefähr hundert Meter hohe Eisenmaste nötig waren. In vier Fällen, bei denen die Pumpstationen auf der gegenüberliegenden Seite des Nils liegen mußten, wurde der Strom durch armierte Hochspannungskabel für 3000 Volt unter Wasser zugeführt.

Oft mußten die Monteure in Zelten, zeitweise auch in einem Hausboot auf dem Nil wohnen. Schwierigkeiten bereitete selbstverständlich der Transport des Materials. In Schiffen und Segelbooten kam es den Nil herauf, und von den Ufern zu den Baustellen waren die Materialtransporte mit Kamelen die einzige Möglichkeit. Die Maste wurden von den deutschen Werken über Hamburg und Alexandria, — in Einzelteile zerlegt, — verfrachtet. Bei der Montage an Ort und Stelle verbrauchten die farbigen Arbeiter, die dort die ausschließlichsten Arbeitskräfte waren, diese Profikunde zu hoch aufragenden Masten.

Die Felladen und Beduinen, die Bevölkerung Oberägyptens, sind nicht allzu fleißige Arbeiter. Es ist für einen Deutschen sehr schwer, sich mit ihrer Arbeitsweise auch nur einigermaßen abzufinden. Zum größten Teil sind die Leute des Lesens und Schreibens unfähig. Sie bedienen sich als Unterschicht unter Lohnzetteln und amtliche Schriftstücke ihrer Daumenabdrücke.

Von ihrem Verdienst verbrauchen sie nur wenig, mit unglaublicher Zähigkeit ersparen sie den größten Teil ihres Geldes, das sie wirklich sparen verdienen müssen.

In ewigem Sonnenschein — die wüßigste Lage eines Jahres lassen sich an zehn Fingern zusammenrechnen — entstand in dieser heißgewohnten Arbeit ein Werk, das entscheidend dazu beigetragen hat, die Prosperität des ägyptischen Reiches zu erhalten. Mit berechtigtem Stolz können wir sagen, daß deutsche Wertarbeit, das Mannheimer Lichtgeist und Unternehmertum mit bekannter Tatkraft und Zähigkeit dazu beigetragen haben, dieses Projekt durchzuführen. Bis in ferne Zeiten wird diese gewaltige Anlage am Nil Zeuge deutschen Könnens sein.

Zum d... Fu...

Der Deutscher... feiner dies... gung ge... ta g n a c h m... im Innenra... den wird. D... Spiel bevor... Rendition un... schäftsleistung... folg gestaltet... wir zweimal... jedesmal ohn... Jahren fuhr... an die Sehn... freunde gaben... gesünder und... schung, als de... siel. Der Zi... nicht einmal... zige Treffer... eines deutsche... 15. März 193... wirkte zerriss... lände (die r... überiges, um... fähigkeit zu n... Aber auch d... nicht. Zwar... Endspurt sch... schnellen Fra... Zwischen... ballspiel viele... nur gute Sp... eine gute Wa... wenn es nicht... Die Spieler, ... schaft in Fra... verstehen sich... Spielweise —... Nationalmann... eine klare Zi... gangenen Jah... jährigen Ränd... Jahr, sie sind... zielbewußten... Heute fährt... ganz anderen... vier Jahren... ken Gegner... über, eben we... sagbereitschaft... barer Weise... deutsche Elf v... gade stehen... sischen Fußba... stehengeblieben... haben, und h... Lage, eine g... selbst zu stellen... in Rom gegen... 1:2. Diese Ni... recht — im fr... als ein moral... italienische... kam und Fran... Die Schlagtra... über Rom no... worden ist, di... gebung um b... man nun die... deutschen Elf... bel, an Wards... verächtlich!

Dem belg... der den deut... werden sich di... Deutschland:... Gran... Dehner... Knie... Duha... Deissau... Me... Frankreich:... Als Ersatz... Regensburger... ausschließlich der... fer und Stürm... bietet Menfe... auf... Kommt also m... Amsterdam d... Stürkt nicht n... der Berliner... Läuferreihe un... Siffing, des... Amsterdam de... Paris jeden Lo... fer etwas ein... Besten, die wir... Posten zur Ver... Weise ist Müm... schon 1931 in... hatte, den Val... Gramlich und... gegen die Frat... schaft verdient... Paris ihr Kö... hoffentlich nebe... tion Schlachter... nun auch ein... muß, wenn m...

Morgen letzter Nordischer Abend der NS-Kulturgemeinde. Thema: „Wikingen und Normannen“. Redner: Prof. Straßer.



Zum dritten Male:

Fußball-Länderkampf Frankreich — Deutschland

Der Deutsche Fußball-Bund setzt die Reihe seiner diesjährigen Länderkämpfe mit der Begegnung gegen Frankreich fort, die am Sonntag nachmittag im Pariser Prinzenpark, im Innenraum der Radrennbahn, vor sich gehen wird.

Frankreich stützt sich ebenfalls auf bewährte Spieler, und in erster Linie auf die, die in Rom dabei waren. Einige Schwächen, die sich in Rom ergaben, glaubt man ausgemerzt zu haben.

Der Spiel zwischen Deutschland und Frankreich leiten. Baert stand bereits zweimal als Unparteiischer Länderkämpfe vor, an denen Deutschland beteiligt war, wobei er sich durch Umsicht, Regelmäßigkeit und verständige Auslegung der Regeln auszeichnete.

Deutsche Fußballmannschaft am Samstag in Paris

Die deutsche Fußballmannschaft, die am Sonntag in Paris den dritten Länderkampf gegen Frankreich zu bestreiten hat, wird bereits am frühen Nachmittag des Samstag in der französischen Metropole eintreffen.

Baert leitet den Kampf

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird der belgische Schiedsrichter L. Baert am kommenden Sonntag in Paris das Fußball-Länderspiel leiten.

Der Führer über die Olympiade 1936

Wie die NSD vertritt, hat der Führer wieder einmal Gelegenheit genommen, die Bedeutung des Sports zu würdigen und, nachdem er das Protektorat über die Olympischen Spiele 1936 übernommen hat, gerade dieser großen internationalen Friedensveranstaltung sein lebhaftes Interesse bekundet.

Reich dar. Es ist ein Werk, das sich in Inhalt, Aufmachung und Umfang über die üblichen Sammelwerke auf dem Gebiete des Sports weit erhebt.

Graf Vaillet-Latour in Berlin

Am Montagabend ist der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Vaillet-Latour, von Stockholm kommend in Berlin eingetroffen.

300 Termine der Sommer-Radrennbahnen

Die Rennzeit auf den Winterbahnen ist nahezu beendet, der Straßenrennsport tritt bereits wieder in seine Rechte und schon am 31. März wird in Hannover die neue Rennzeit auf den Sommer-Radrennbahnen eingeleitet.

- 5. 28. Juli, Breslau-Litenthat: 21. April, 5. Mai, 2. Juni, 10. Juli, 18. August, 1. Sept. Frankfurt a. M.: 21. April, 5. Mai, 10. Juni, 4. August, 1. September, 7. Juli, Halle (Saale): 14. April, 12. Mai, 30. Juni, 9. 28. Juli, 25. August, 22. Sept., 6. Oktober, Hannover: 9. Juni, 14. Juli, 15. Sept., 13. Oktober, Hannover: 31. März, 5. Mai, 5. Juni, 17. Juli, 20. Aug., 15. Sept. Regensburg: 7. April, 3. Mai, 9. 20. Juni, 12. Juli, 2. August, 1. 29. Sept. Leipzig: 28. April, 19. Mai, 18. Juni, 7. Juli, 2. 23. August, 15. Sept. Rürnberg: 14. April, 5. Mai, 2. Juni, 25. August, 1. Sept. Saarbrücken: 9. Juni, Singen: 21. April, 9. Juni, 15. Sept.

Monaco und Tripolis Deutsche Rennwagen starten im Ausland

Die bevorstehende Autorennzeit verspricht wieder eine Fülle von Ereignissen, und die deutschen Rennwagen werden wieder in zahlreichen Präzungen herauskommen.

den famosen Durchschnitt von 186,149 Stckm. heraus. Gleichzeitig ist diese Prüfung auch das höchstdotierte Rennen, denn neben den 175 000 Lire Gesamtpreisen löst noch eine Lotterie nach dem Muster der Britischen Sweepstakes, bei der im Vorjahre mehr als 32 Millionen Lire eingezahlt wurden.

Erste Meldungen für Eilenriede

Für das Internationale Eilenriederennen der Motorräder, das am 7. April auf der 5 km langen, stark ausgebauten Rennstrecke in Hannover zum Austrag gelangt, sind die ersten Meldungen abgegeben worden.

schert hier mit ihrem gesamten DAB-Mannschaft auf. In der 250er-Klasse steht neben dem Vorjahrsieger Walfrid Binkler-Chemnitz noch Helm-Aschopau auf der Liste, für die Klasse bis 350 ccm wurden Kleiner-Frankfurt a. M. und Kahrman-Fulda gemeldet.

Europa-Wasserballturnier in Brüssel

Das Organisationskomitee des Europa-Wasserballturniers um den Ribelsberg-Pokal gibt heute schon nähere Einzelheiten über die Durchführung der vom 25. bis 31. Juli im Freibad Solarium in Brüssel stattfindenden Spiele bekannt.

Scholz — Kreimes in Berlin

Im Rahmenprogramm der nächsten Berufsboxkampf-Voranmeldung im Berliner Spiderring am kommenden Freitag, 15. März, wird der Breslauer Schwergewichtler Emil Scholz über sechs Runden auf den Mannheimer Leo Kreimes treffen.

Sommer noch nicht überzeugt?

Die New Yorker Madison-Square-Garden-Gesellschaft als traditionelle Veranstalterin von Boxsport-Weltmeisterschaften scheint trotz des überzeugenden Schmeling-Sieges noch mit Cuerttreibereien aufwarten zu wollen.

Walter Neufel als Herausforderer

Auch unser zweitbesten deutscher Schwergewichtboxer, Walter Neufel, ist bemüht, den Anschluss an die Spitzenklasse nicht zu verlieren.

Hertha gegen „Club“

Der vielfache Berliner Altmeister und neue Meister von Brandenburg, Hertha BSC Berlin, hat für kommenden Sonntag den fünfsachen deutschen Fußballmeister, den 1. FC Nürnberg, zu einem Freundschaftsspiel nach der Reichshauptstadt verpflichtet.

Heddesheim — 07 Mannheim 1:2 (0:0)

07 gafferte am Sonntag bei dem 1. Kreis-Haflenermeister der Gruppe Ost und konnte einen verdienten Sieg mit nach Hause nehmen.

Beide Mannschaften lieferten ein schönes Kombinationspiel und gingen torlos in die Pause. 07 hatte hierbei etwas mehr vom Spiel, konnte aber vorerst keine Erfolge erzielen.

Bei Heddesheim ragten der Torhüter, Mitteläufer und die beiden Außenstürmer hervor, hatte aber keinen schwachen Punkt in der Mannschaft.

Aber auch die Revanche in Berlin glückte uns nicht. Zwar lagen wir 3:1 in Front, aber im Endspurt schafften die kampfstärkeren und schnelleren Franzosen doch noch den Ausgleich.

Heute fährt unsere deutsche Mannschaft mit ganz anderen Aussichten nach Paris, als vor vier Jahren. Heute tritt sie auch dem schwersten Gegner mit Aussicht auf Erfolg gegenüber, eben weil sich können, Kampfkraft, Einsatzbereitschaft und Siegeswillen in wunderbarer Weise vereinen.

Dem belgischen Schiedsrichter L. Baert, der den deutschen Spielern nicht unbekannt ist, werden sich die Mannschaften wie folgt stellen:

Table with columns for Germany (Deutschland) and France (Frankreich) players, including names like Juncos, Grahlich, Mänsberg, Appel, Schner, Biffing, Conen, Kohnwender, Robierstl, Ruic, Duhart, Nicolas, Bed, Delfour, Verriest, Gabrielargues, Mattler, Van Dooren, and Thypot.

Deutschland

Kommt also mit acht Spielern, die zuletzt in Amsterdam dabei waren. An Stelle von Stühler steht nun Juncos in der Verteidigung, der Berliner Appel erscheint wieder in der Läuferreihe und im Sturm findet man wieder Biffing, dessen gutes Aufbaupspiel man in Amsterdam vermisste.

Der nächste bedeutende Wettbewerbs ist der am 12. Mai zur Durchführung gelangene 9. Große Preis von Tripolis, auf der 13,1 km langen Rundstrecke von Melaha, die 40 mal (524 km) gerundet werden muß.

In 6 Tagen über 10000 Besucher!

Ein einzig dastehender Erfolg!
Emil Jannings
— der große Menschengestaltler —
als Preußenkönig Friedrich Wilhelm I.



Der alte und der junge König

Ein einmaliges Film-Kunstwerk!

Darstellung — Regie — Ausstattung stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten — dramatisch von gewaltiger Wucht — charakteristisch von unerhörter Stärke —

Emil Jannings große Lebensrolle!
Dieses Spitzenwerk muß jeder Deutsche gesehen haben, auch die Jugend!

(Jugendliche nachm. mit halber Preise ab 40 Pf.)
Beginn: 3.00, 6.00 und 8.30 Uhr

Alhambra

Letzter Tag: Donnerstag!

Heidentum einer großen Liebe!
Charlotte Susa
Gustaf Gründgens, Paul Hartmann



Das Erbe in Pretoria

Ein Abenteuer - Schicksal
Hohelied auf die wahre Liebe
— ungekünstelt, spannend, temperamentvoll —

„Ein schöner Frauenfilm!“

„Carmen“ mit Weltpop
mit großem Orchester
Neueste Deulig-Ufa-Tonwoche
Beginn: 3.00, 6.30 und 8.10 Uhr

Schauburg

Palast Kaffee Rheingold

Auf vielseitigen Wunsch

am Mittwoch, dem 13. März 1935
Je-Ka-Mi-Abend
und der amüsante
Stratosphären-Flug
beide mit **Prämierung**
Freier Eintritt! Keine Preiserhöhung
Schöne Preise!

Kabarett Varieté LIBELLE

Emil Reimers
erzielt täglich Lachstürme!

Ab 16. März bringt Reimers vollständig neues Programm!

Heute und morgen 4.15 Uhr:
Mausfrauen - Nachmittag!

Tanzcafé Tusculum
im Kinzinger Hof

HEUTE BIS 3 Uhr **TANZ**
Verzehrpriese ab 30 Pfennig
Samstag Sonderabend

Täglich frische Seefische
in großer Auswahl
Lebende Flußfische
Lebenfrisch, Angel-forellen Pfund 1.70
Alles andere billigst

Räucherwaren
Marinaden
Konserven

Vogelmann
Werderstr. 4
Telefon 43224

Uhren-Erickinger
Qu. 4, 4

Spezial-Werkstätte
Einsetzen von unzerbrechlichen Uhrgläsern

Saffen-Gie
Ihre Garbe u. Schumann
Handarbeiten u. aufbewahren
Kunsthandarb. Bild. Briefe! Edel. wend. wie neu!

8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100

Adler-Dürkopp
gebrauchte billiger
Pflanzh. 113, 2

SYMPHONIE DER LIEBE

Der wunderbare Film beginnt - wo Filme sonst enden: mit einer Hochzeit. — Eine Uhr scheint glücklich, kurz um 12, aber die Verlobung durch ihren Mann ist unerträglich. Ein junger Ingenieur kreuzt ihren Lebensweg... Diese fette Jubelstunde läßt kaum abklingen, wie sehr der Film bejährt. Ein Opus um Jugend und Schönheit, um eine junge Liebesleidenschaft, die sich erst unerfahren verliert, dann aber in edler Reifezeit ihr befreiendes Ziel findet.

Morgen letzter Tag

Belprogramm:
UFA-TON-WOCHEN

Beginn: **3.00**
5.30 **8.30**

UNIVERSUM

Bis inkl. Mittwoch verlängert!

Ad. Wohlbrück, Lil Dagover
in dem grandiosen Großfilm

CAPITOL

Eine Frau, die weiß was sie will

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 13. März 1935
Vorstellung Nr. 206. **Wie es war**

Der Rebell von der Saale
Ein Volkstück in fünf Bildern von August Becher, frei bearbeitet für die Bühne v. August Ritter v. Obernitz
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr

Neues Theater Mannheim

Mittwoch, den 13. März 1935
Vorstellung Nr. 44
R. E. Kulturgemeinde
Abteilung Theater, Mannheim
Wdt. 142-147, 327-332, Teufels-
Jugendbühne, Ortsgruppe Mannheim
und Gruppe D Nr. 1-400
Ohne Kartenverkauf!

Der goldene Fierrot
Operette in acht Bildern von Carl Hertz und Otto Reinert. Musik von Walter B. Götz.
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr

Café Börse

Heute Mittwoch u. Donnerstag
Bockbierfest
mit Konzert und Verlängerung

Speisehaus KIESEL
R 3, 2b, ptr.

Einheitspreis 35 Pfennig inkl. Bedienung
Spezialität: **3199K**

Suppen in Terrinen | Kleine Essen
Fleischnudeln - Brot
Zu jeder Tageszeit Kartoffelpuffer mit Kompott

Samstag, den 16. März, 20.30 Uhr
„HARMONIE“, D 2 Nr. 6

Ball-Tanzturnier-TANZSCHAU
der Tanzschule Schröder-Lamade

Eintritt einschl. Steuer RM. 1.—
Karten im Vorverkauf in A 2, 3, Tel. 21706
Musikhaus Planken, O 7, 13
Tanzkura beginnt am 18. März

Frühjahrs-Tanzkurs
beginnt am Freitag, den 15. März

Tanzschule HELM - D 6, 5 - Tel. 31917

Das Ereignis der Woche:

Die große
Frühlings-Modenschau
des
Deutschen Modehauses
HOLECEK
Mannheim - O 2, 8 - Kunststraße

Am Donnerstag, den 14. März
und Freitag, den 15. März
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr im

Palast Kaffee Rheingold

Eintritt frei

Nur noch 3 Tage!

Einladung zu den
6 kostenlosen, getrennten Einführungen in die Gesunde Küche
in Mannheim, in der
„Harmonie“ D 2, 6 (Planken),
am Mittwoch, den 13. März 1935, mittags 3 1/2 u. abds. 8 Uhr
am Donnerstag, den 14. März 1935, mittags 3 1/2 u. abds. 6 Uhr
am Freitag, den 15. März 1935, mittags 3 1/2 u. abds. 8 Uhr

geleitet von **Friedrich Fischer**,
Verfasser des vielgelesenen Buches „Neues Leben“.

Dämpfen, Braten, Sterilisieren und Brühmethode nach den
längsten Erfahrungen.
Alle Reizstoffe, die die gesundheitsfördernde Wirkung der
Nahrung, um

Leben, Gesundheit, Kraft und gesundes Volk
zu erhalten?
Gratlich wird vorgeführt, wie man mit nur einer einzigen
Flamme bei kaum spürbarem Brennstoffverbrauch fast unendlich
komplette Essen, Suppe, Braten, Kartoffeln, Gemüse, Kompott,
warmer Pudding, Eier und fünf Speisen zugleich in kürzester
Zeit köstlich bereiten kann. Enorme Leistung der Haus-
haltungskosten!

Hausfrauen und Männer!
Verfügen Sie nicht diese lehrreichen und kostenlosen Vorführ-
veranstaltungen! — Kostproben gelangen zur Verteilung.
Dazu bitte Leier und Köffel mitbringen!

Alle sind herzlich eingeladen!

Eintritt frei

Spezial-Ausschank des MÜNCHENER HOFBRÄU

Telefon 21219 Kleiner Meierhof P 6, 17/18

Vorzüglicher Mittagstisch - Reichhaltige Abendkarte

Hindenburgbau-Reisebüro Stuttgart
3187Kj Tel. 408 88
Jeden Sonntag 8 - 14 Tg.

Wildhaus viel Schnee
einschl. Fahrt, Skiaus u. Verpf.
Davos-Dorf 85.- 115.-
Elsters / Parnass 85.- 115.-
St. Moritz 75.- 121.-
Fahrt nach Chur u. Köblis 15.-
Winterprogramm kostenlos

Skischule Leihar Führer

Juwelen Modernes Lager
eig. u. and. Erzeugnisse
Neuanfertigung
Umarbeitung
Reparaturen
schnell, gewissenh., billig

Hermann APEL
Mannheim seit 1903
Telefon 27635

Das beliebte
Konditorei-Kaffee HARTMANN
nur M 7, 12a am Kaiserring
Kuchen, Bier und Wein
Qualität und billig

„Mannheimer Hütte“
Lameystraße 17 24934K

Heute Schlachtfest
Es ladet ein: **Hch. Bergmann**

Beruismäntel 2578K
für Damen und Herren

Adam Ammann
Telefon 33789 Qu. 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

KERIMAS-MANKE
Qu. 5, 3
Tel. 31917

GAS HERDE

Die große **MODENSCHAU** Mode und Tanz im Rosengarten

veranstaltet von Mitgliedern der Damenschneider-Innung Mannheim heute
Mittwoch und morgen Donnerstag, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr —

Für die Konfirmation!

Krepp-Maroc 95-95 cm br., Mtr. 1.85 **1.65**

Mattkrepp 95-95 cm br., Mtr. 2.85 **2.35**

Fiamenga 95-95 cm br., Mtr. 2.90 **2.35**

Krepp Reversiblé 95-95 cm br., Mtr. 2.90 **2.50**

Hermann Fuchs
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN - (Hinter Landwehr)

Mannheims Fachgeschäft für Kleiderstoffe, Weißwaren
Fertige Wäsche, Trikotagen, Strumpfwaren etc.

Für die Konfirmation!

Krepp-Satin 95-95 cm br., Mtr. 4.75 **3.90**

Cöper-Velvet ca 70 cm br., Mtr. 8.35, 8.25 **4.75**

Neue Kammgarnstoffe
reines Kammgarn, 14 -
150 cm br., Mtr. 6.25, 5.50 **4.25**

DAS
Bertrag und
Sollensfreude
möglich 0.50
nehmen die Tr
höhere Gewalts
Abend-Mus
Die Ergeb
Ropenda
fanden in Dän
den Kreislagen
bereits in der
Kartus gewöh
haben in den
Bergleich zu
der Kreislag
18 Mandate de
stößigen, daß
Wahlen durch
eine Unterstü
einander mögl
die Sozialdem
durch die Kö
beiden Partee
und die Konfes
Sehr beach
Deu
Wider hatten
tode und Tor
neuen Kreislag
über drei, in
berburg über
zudeben ist da
burg die deutsc
halten hat, als
tagstadien, of
Ausfall an W
Steuern gedab
Die dänische
liberal eigene
jet reichen job
Gedersleben in
k einem Man
Im Zusammen
schen in Nord
von einem un
len und von
längste Lebend
die Mandats
eine behauert
tion, so schre
mobil gemach
Seite nied
w ä h i t worde
madne zu eine
durch eine taf
set werden mü
Ruffisches
Sfinglin
politischen Ree
der Paraphie
die Hinecksche
botshafter dem
gebetet, daß
Verhandlungen
angriffsovertra
politische Lage
entspannen w
sei jedoch das
das Verhältnis
Staat Mandat
Wenn die S
Entspannung
Östen mitarbe
Linie einmal
W a n d s c h u f t
e g i e r u n g
tiger als ein
die sofortige
Rüstungen an
die Einrich
fierten 30